

Aus der LEBENSFORSCHUNG

# Bilder der Neuen Zeit – Neue Bewusstseinsfelder

Reihe „Neues Miteinander leben – aber wie?“ Teil 4

Dr. Ekkart Johannes Moerschner  
Stand: 29.09.2021; Erstveröffentlichung am 31.01.2019



Die jeweils aktuellste Fassung dieses Dokuments gibt es [HIER](#) zum [Download](#).

---

*Die u.g. Lizenzbestimmungen können bei eigener Weitergabe/Verwertung durch Anbringen der folgenden Formulierungen und desselben Lizenzverweises wie darunter eingehalten werden. Die Nutzung ist kostenfrei!*

*„Diese Inhalte wurden von Dr. Ekkart Johannes Moerschner verfasst und unverändert und vollständig dem folgenden Dokument entnommen: „[Bilder der Neuen Zeit – Neue Bewusstseinsfelder](#)“ in der Version vom 29.09.2021, welches im Internet [HIER](#) verfügbar ist ([pdf](#)).“*



**Creative-Commons-Lizenz 4.0 Int. BY-ND: Namensnennung - keine Bearbeitung**

Nach dieser Lizenz darfst Du den Text sowie dieses Dokument kostenfrei vervielfältigen, verbreiten, öffentlich zugänglich machen und auch kommerziell nutzen unter der Bedingung, dass Titel, Verfasser sowie die Quelle im Internet genannt werden, der Inhalt nicht bearbeitet, abgewandelt oder in anderer Weise verändert wird und Du ihn nur unter vollständigem Abdruck dieses Lizenzhinweises weiter gibst. Alle anderen Nutzungsformen, die nicht durch diese Lizenz oder das Urheberrecht gestattet sind, bleiben vorbehalten. Weitere Erläuterungen unter „[License Deed](#)“.

[Die "License Deed" ansehen](#) | [Den Lizenzvertrag ansehen](#) | [MEHR zu Creative-Commons-Lizenzen](#) (eng.)

Weiterhin bitte ich als Autor um freundliche Information über eine Wiedergabe bzw. Speicherung zum öffentlichen Download, sowie bei inhaltlicher Weiter-Verwertung (z.B. Zitat daraus). DANKE!

## Überblick

1. Einleitung.....	4
1.1. Was passiert derzeit? .....	5
1.2. Noch ein Stück „erweiterte Realität“ aus meiner Perspektive .....	5
1.3. Den Sinn des Lebens neu (er-)fassen .....	6
2. Die „Neue Zeit“ - und ihre Qualitäten .....	10
2.1. Erneuerung von Menschenbild, Weltbild, Lebensweise, „Strukturen“ .....	11
2.1.1. ANMERKUNG zu Trauma und seiner Funktion.....	13
2.2. Gesellschaftsformen, Sozialformen und Siedlungsweise .....	13
2.3. Organisationsform, Entscheidungsprozesse und Kommunikation .....	16
2.3.1. Kommunikation ist sehr viel mehr, als der Austausch von Worten .....	16
2.3.2. Organisation, Verantwortung und Entscheidungen.....	17
2.4. Grundbedürfnisse, Existenzgrundlagen und Existenzsicherung .....	18
2.4.1. Ein natürlicher Prozess des „Werdens, Gedeihens und Vergehens“ .....	18
2.4.2. „Grundbedürfnisse“ Ernährung, Wasser .....	19
2.4.3. „Grundbedürfnisse“ Behausungen, Schutz, Wärme .....	20
2.4.4. „Grundbedürfnis“ Zugehörigkeit .....	22
2.4.5. Die „Grundbedürfnisse“ sind also abgeschafft - „Zufall“ als Lebensprinzip?! .....	22
2.5. WERT und SCHÄTZUNG, Zugehörigkeit, Bedingungslosigkeit und Annahme .....	23
2.6. Eigentum, Finanzen, Geld, Verteilung, Wirtschaft, Tausch, Handel.....	24
2.7. Technologie-Einsatz, -Entwicklung und (technische) Energie .....	26
2.7.1. Maschinen .....	26
2.7.2. Technische Energie, Freie Energie und Bewusstsein.....	27
2.7.3. „High-Tech“ oder „I-Tech“ - das “Internet der Dinge” und Bewusstsein .....	29
2.7.4. Sehen wir derzeit ein Virusprogramm in der materiellen Welt? .....	30
2.8. ARBEIT – war gestern. Urlaub/Freizeit??? Ein möglicher Tagesablauf .....	32
2.9. Lernen, Kinder“erziehung“, (Aus-)bildung, Wissenschaft & Forschung.....	33
2.10. Künstlerischer Ausdruck.....	34
2.11. Krankheit, Trauma, Heilung, Gesundheit .....	34
3. Zusammenfassung der Qualitäten der „Neuen Zeit“ .....	36
Mehr vom Autor .....	39
Dank .....	40
Projekt „DIE NEUE ZEIT – Zukunft ist JETZT!“ .....	40
Kontakt .....	41

## 1. Einleitung

Es geht mir darum, die Elemente und Felder, aus denen sich das Neue nun materialisieren kann, präzise und sauber zunächst zu erkennen, zu beschreiben, damit zu erstellen, zu formen. Die Grundlagen und Prinzipien zu erkennen, aus der Einheits-Ebene des unbegrenzten Ursprungs (wir nennen das z.B. „Göttlichkeit“, oder „Alles-was-ist“, oder „Einheit“) in die „Potenzialebene“ für die hier besonders wahrnehmbare, materielle Realität quasi zu verdichten; nennen wir es – nach GOR Rassadin - hilfsweise den „Hyperraum“.

**Um schließlich die materielle Schöpfung des Neuen zu ermöglichen.**

Um diese wichtige Transformation mit zu gestalten.

VIELE haben daran mitgewirkt! Nun kann ich berichten:

*Es ist vollbracht!*

*ES IST FERTIG!!!*

*Und es ist WUNDERBAR!*

Ab Sofort können ALLE auf diese Felder zugreifen. Die materielle Aufbauarbeit, also die ganz „praktische Transformation“ hat begonnen – und es wird rasch gehen, und leicht sein, eine neue „Normalität“ zu gestalten – OHNE NORMEN natürlich.

*Lasst Euch also berühren – von dem DAZWISCHEN, dem UNAUSGESPROCHENEN!*

Erneut ermuntere ich Alle, die dazu Hinweise, Fragen oder ergänzende Rückmeldungen haben, mit mir direkten Kontakt aufzunehmen. Am Ende des Dokuments finden sich alle erforderlichen Angaben.

Ich werde nun einige gesellschaftliche Bereiche kurz beschreiben, wie sie sich – aus meiner Sicht – entwickeln werden, wenn wir uns ernsthaft um neue Formen des Miteinanders bemühen – täglich und alltäglich! Die gewählte Gliederung ist dabei als – hilfsweise – Struktur alter Machart zu sehen, mit überholten Begriffen, in einer in Wirklichkeit interaktiv vernetzten, neuen (multidimensionalen) Wahrnehmungs-, Einfluss- und Lebenswelt.

Die von mir verwendeten Begriffe dienen daher lediglich als allgemein bekannte „Aufhänger“ und Orientierungshilfen für DAS, was aus diesen vertrauten „Gesellschafts-Strukturelementen“ und zugehörigen Vokabeln künftig WIRD – oder besser: entstanden ist. Gewisse Wiederholungen konnte ich nicht ganz vermeiden – eben weil alle Bereiche in der „Neuen Zeit“ ineinander verwoben sind.

Lest meinen Text also – wenn Ihr mögt und damit er Euch wirklich erreicht – mit Eurem Herzen. Die Bilder und Aussagen sind nur „logisch“ und „klar“ zugänglich, wenn Ihr es zulässt. Letztlich kann ich mit meinen WORTEN lediglich so genau wie möglich umschreiben, wie der RAUM dazwischen oder auch „in der Mitte“ aussieht, sich für mich anfühlt...; welche Qualitäten er haben könnte, eben aus MEINER PERSPEKTIVE betrachtet. Das EIGENTLICHE lässt sich mit Worten allein nicht vermitteln – sie können aber immerhin als „Trägerfrequenz“ dienen, hinein in Eure Herzen. Ich bitte Euch also, IN Euch nach diesem „DAZWISCHEN“ zu lauschen, um zu erfassen, worum es hier für EUCH geht.

Ich fand für diese Haltung das schöne Wort [GEWAHRSEIN](#). Einfach WAHRnehmen was IST. Also das WAHRE nehmen, ohne persönliche Gedanken oder Annahmen, Verzerrungen, Filterungen, denn

sonst wäre es ja im Grunde eher ein „FALSCHnehmen“... die individuelle Realität - mit „persönlicher Note“ darin ;-). Noch gefärbt durch Eure Muster, Konditionierungen, Filter, Resonanzen usw...

**HERE WE GO!**

## 1.1. Was passiert derzeit?

Die Zeitspanne, die zwischen Ursachen/Impulsen und deren Auswirkungen/Ergebnissen vergeht, verkürzt sich immer mehr; sie wird in absehbarer Zeit bei unmittelbaren Manifestationen / Materialisierungen ankommen, Gedanken werden sich dann also „in Echtzeit“ realisieren. Unsere Gedanken WERDEN dann unmittelbar zu (physischen) Realitäten. Manchmal ist Dies schon heute beobachtbar. Es dürfte deutlich sein, welche katastrophale Auswirkungen es hätte, sofern das heute bereits „normal“ wäre. Derzeit üben wir also, damit kompetent und erfolgreich umzugehen.

Wir erhalten momentan mehr und mehr Impulse und Downloads in unsere menschlichen Energiesysteme und „Strukturen“ (ich lasse dabei bewusst offen, woher sie kommen, da gibt es vielfältige Erkläransätze), die uns befähigen werden, die nachstehend geschilderten, zunächst einmal utopisch anmutenden neuen Fähigkeiten und Lebensweisen zu reaktivieren und auszuüben, zu LEBEN. Als bedeutende (aber keineswegs einzige!) Schnittstelle zwischen „Materie und Geist“ und als wichtige „Empfänger-Antenne“ für diese Downloads und Impulse dient uns dabei unser menschliches Gehirn mit seinen in weiten Teilen noch völlig unentdeckten und ungenutzten Möglichkeiten. Auch alle unsere Zellen sind mit derartigen Antennen ausgestattet – unsere DNA.

Ich schreibe Dies aus einer Art „Klarwissen“ heraus, das mir seit ca. 2012 wieder zugänglich ist – Andere beschreiben und beschrieben allerdings sehr Vergleichbares, mit ihren eigenen Worten und Bildern. Wundert Euch daher nicht, wenn Euch Vieles von dem, was ich beschreibe, vertraut oder bereits bekannt vorkommt, oder zumindest sehr ähnlich wie etwas, das Ihr bereits irgendwo gehört oder gelesen habt – wie GUT! Ich habe es ja nicht erfunden! Es steht eben bereits „im Feld“, wurde in Einzelteilen bereits immer wieder „ausgelesen“ und wird hier von mir lediglich in einem Gesamtbild, wie ICH es sehe, präsentiert.

**Nochmals bitte ich Euch:**

**Lasst die Energie der Worte und Bilder beim Lesen zunächst einfach auf Euch wirken, lasst Euch von diesen Bildern im Herzen berühren, spürt ihnen nach und versucht nicht, alle Einzelheiten mit Eurem Verstand zu „verstehen“, zu analysieren! Denn DAS FUNKTIONIERT NICHT!**

## 1.2. Noch ein Stück „erweiterte Realität“ aus meiner Perspektive

Es wird meines Erachtens keinen zeitlichen und materiellen „Übergang“, keine „Brückenszenarien“ geben zwischen Altem und Neuem, mit längeren „Übergangsperioden“, wie Viele von Euch das bisher erwarten, erhoffen und wie es auch vielfach angekündigt wurde und wird, denn:

Wir sprechen von einem Prozess der TRANSFORMATION des gesamten Menschseins, also einem markanten Schritt der (menschlichen) Evolution. Evolution fand und findet letztlich IMMER in Sprüngen und zudem stetig statt, als Ausdruck und Bestandteil des Lebens. Also ist es aus meiner Sicht eher eine Frage, WIE GROSS der jeweilige Sprung bzw. Evolutionsschritt ausfallen wird.

Lineare Zeitabläufe sind ohnehin eine – erdentypische – Illusion (nichts Neues für Viele), welche die materielle Welt erlebbar machen. Und unsere Menschheitsentwicklung befindet sich im Augenblick unmittelbar vor, meiner Auffassung nach bereits mitten IN einem derartigen, bedeutsamen Evolutionssprung – im INDIVIDUELLEN Evolutionssprung, der oft auch als ERWACHEN bezeichnet wird; mit unmittelbarer Konsequenz für einen MENSCHHEITLICHEN Evolutionsschritt.

Für Jede(n) von uns ist es also ein Entwicklungssprung, eine Transformation hinein in unser persönliches Erwachen. In eine völlig neue wahrNEHMUNG der (materiellen) Welt und unserer Aufgaben darin. Jeder derartige Schritt eines Menschen stärkt das Feld des „Erwachten Neuen“, der Zugang wird leichter und leichter – und eines Tages entsteht daraus für ALLE MENSCHEN eine neue Grundausrichtung; das Phänomen des „100. Affen“ greift (Effekt der morphogenetischen Felder).

*Vielleicht tritt dabei so etwas ein, wie die „Drei Tage Dunkelheit“, von denen immer wieder gesprochen wird, als kurze Phase der „menschheitlichen Bewusstseins-Neuaustrichtung“ bzw. -Neuprogrammierung, vielleicht auch nicht...*

Vielleicht ist es auch ein ausschließlich individueller Prozess, durch eine derartige Erfahrung im Erwachen zu gehen, die Manche als die „Dunkle Nacht der Seele“ bezeichnen... in welcher sich gerade mehr und mehr erwachende Menschen wieder finden...

Es geht also weder um Übergang, noch um eine langsame und schrittweise Veränderung, Anpassung, Gewöhnung an etwas Neues, sondern vielmehr darum, „sich mit vollkommener Hingabe ans Leben und im (Ur-)Vertrauen darauf einzulassen“, und zwar radikal.

Was ich gleich beschreibe, dessen „Machbarkeit“ lässt sich wirklich nicht in gewohnter Weise „denken“ oder auch „verstehen“. Das kann man zwar „für möglich oder unmöglich halten“ - was wohl eher einen Hinweis auf den inneren Entwicklungsstand und auf den Grad der Dominanz des eigenen Verstandes darstellt.

Ich betrachte es allerdings als alternativlos:

*Es IST das Neue und es WIRD geschehen, auch menscheitsumfassend*

– als TRANSFORMATIONSSCHRITT, weil wir es längst beschlossen haben, in einer nicht-materiellen Realitätsebene, und weil wir uns darauf insgeheim auch bereits schon lange, lange miteinander freuen... als Seelen/Wesen...

*Das (alte) Drehbuch ist also bereits zu Ende geschrieben  
Und es existiert bereits ein ganz neues, lebenswerteres Drehbuch!*

### 1.3. Den Sinn des Lebens neu (er-)fassen

Viele verwenden heute den Begriff „Erwachen“, wenn in ihnen mehr und mehr grundsätzliche, auch existenzielle Fragen aufkommen zu unseren heutigen „Systemen“. Dieses Erwachen, wie ICH es meine, hat aber nur wenig mit

- „Aufklärung“ zu tun oder damit
- „die bestehenden (materiellen) Verhältnisse neu zu betrachten“, dann
- „neu definieren zu wollen“ oder eben
- „zu verstehen, dass einige Mächtige uns von Grund auf betrügen/stets betrogen haben“,

- dass es eine Ebene der „Illuminaten“ gibt (oder geben könnte) usw...

Das ist zwar alles gewissermaßen „richtig“, also sicherlich mehr oder weniger umfänglich zutreffend, bleibt aber weiterhin lediglich unsere „Bühneneinrichtung“ oder „Matrix“ der heutigen materiellen Welt. Nur unsere persönliche „Bewertung“ verändert sich damit etwas.

Es geht daher auch nicht um einen „Kampf“

- gegen die bestehenden Machthaber,
- gegen Betrüger,
- gegen die bestehenden Verhältnisse, oder auch
- GEGEN den Krieg, gegen Umweltzerstörung, gegen den Klimawandel... bzw.
- FÜR den Frieden...

Das wären letztlich alles Kämpfe gegen UNS SELBER. Denn für mein Verständnis wird uns in der materiellen Welt lediglich unser Inneres gezeigt, ausgedrückt – das Persönliche, Individuelle wie auch das Kollektive, Menschheitliche Innere.

Hast auch Du Dir bereits einmal die Frage gestellt, wofür Du, wofür wir MENSCHEN insgesamt eigentlich hier in unseren Verkörperungen auf der Erde leben, unterwegs sind? Seit tausenden von Jahren? Als in der Materie „eingesperrte“ spirituelle, geistige, multidimensionale – und FREIE Wesen??? Wieder und wieder...

Und warum Du gerade JETZT hier bist???

Und warum Du gerade JETZT diesen Text liest???

ZUFALL???

MEINE Antwort darauf hat sich im Verlauf der Jahre immer wieder einmal etwas verändert... das erscheint mir heute „normal“ und dürfte dem jeweiligen, sich rasch verändernden Entwicklungsstand meines eigenen Bewusstseins und meinen fortschreitenden (inneren) Erkenntnissen entsprechen.

Immer wieder sah ich für mich noch „Aufgaben“ für die Menschheit zu erfüllen, die ich mir vor meiner Geburt – scheinbar - in diese Inkarnation mitgenommen habe... es gibt ja viele solcher Bilder und – scheinbarer - „Selbstwahrnehmungen“. Oder sind das vielleicht letztlich doch alles eher Ausdrucksweisen meines „spirituellen Egos“???

Was, wenn das alles noch „zu kurz geworfen“ wäre???

Wenn es im Grunde für uns Menschen gar nichts (im klassischen Sinne) „zu tun“ gäbe? Wenn KEINE Litanei von Aufgaben und/oder Aufträgen abzuarbeiten, zu erfüllen wäre? Kein „Karma“, das uns „gefangen hält“, unser „Leben bestimmt“ - jedenfalls nicht absolut, sondern lediglich als eine Möglichkeit zu Erfahrung, Wachstum, Erkenntnis, Transformation?

Was, wenn unsere eigentliche Aufgabe darin läge, dass wir, Jede/r für sich, lediglich in uns selbst hinein ERWACHEN dürfen – IN unsere Verkörperung hinein? Hinein in unser eigentliches – multidimensionales – MENSCHSEIN? Hinein in unsere In-KARN(E)-ation (unsere „Fleischwerdung“), was also der bedingungslosen Annahme unserer Ur-Identifikation (der „Seele“, des Bewusstseins mit der Materie) entspricht und zugleich dem Erkennen und der Annahme unserer Ur-Traumatisierung, der vorübergehenden, weil auflösbaren „Trennung vom Wissen um die All-Einheit“?

Was, wenn es einzig und allein darum ginge, dass wir diese „Aufgabe“ und unseren Weg der Bewusstwerdung, des Erwachens, also unserer schrittweisen Transformation erkennen und verfolgen?

- In UNSEREM Tempo,
- auf UNSERE Art und Weise und
- mit UNSERER ganz individuellen Erfahrungs-Agenda,

also „Bühneneinrichtung“ in der materiellen Welt, dem Planeten Erde? Unsere bewusste „Rückverbindung“ also mit der „Göttlichen, universellen Einheit“ – „In Carne“, in unserer Verkörperung also.

### *Innerer Aufstieg in der Verkörperung – eine universelle Premiere?*

Die Schwingungserhöhung eines Wesens auf eine neue Daseinsebene, so heißt es, z.B. von Christina von Dreien, war bisher mit einer Entkörperung verbunden, geschah also nachtodlich, außerhalb der Grobstofflichkeit auf Seelenebene, als ein Ergebnis z.B. des/der materiellen Erdenleben(s). Ich denke dabei an Phänomene wie die „Aufgestiegenen Meister“ usw., ohne Dies konkreter werten zu wollen. Diese Veränderung sei nun bereits WÄHREND unseres Erdenlebens, also MIT unserem grobstofflichen Körper möglich.

- Damit uns, durch die Entwicklung unseres Bewusstseins, unser BEWUSSTES SEIN in der Materie immer besser und freudvoller gelingt?
- Damit wir durch die vollständige Annahme der „Ur-Identifikation“, nämlich der materiellen MENSCHWERDUNG und damit der traumatischen Ur-Erfahrung der – scheinbaren - Trennung von der Einheit, dieses Menschheitstrauma IN UNS auflösen?

HEUTE erscheint es mir, als liege genau darin die EINZIGE Aufgabe im (physischen) Leben. So als stelle uns unser physisches Leben eher den Rahmen dafür zur Verfügung, um uns nach unseren jeweils besten Möglichkeiten auszudrücken und Erfahrungen zu machen – die uns auf unserem Weg der Bewusstwerdung, also des Erwachens weiter bringen und begleiten...

### *So erfährt sich das Göttliche in allen Aspekten der Materie, durch uns und unsere Mitwelt*

Wo das hinführt – und endet???. Letztlich wohl eben in der bewussten „Rückkehr in das All-Eins-Sein“... früher oder später... Was auch immer dann letztlich geschieht – womöglich lediglich ein weiterer entscheidender Schritt

*des Erwachens???*

*der Transformation???*

*der Erleuchtung???*

Also das Durchbrechen/Entkräften wirklich ALLER Wahrnehmungsfiler, aufgrund derer wir uns hier auf der Erde zunächst aller meistens als getrennt erleben von unserer Mitwelt, von der Natur und ohnehin von „Allem-Was-Ist“, also vom „Göttlichen Ursprung“ – und damit auch von „uns selber“, von unserer ursprünglichen, geistig-seelischen Essenz und deren unendlicher Schöpferkraft...

Was wird dann aus unseren menschlichen Körpern – auf diesem Weg? Und wenn wir „angekommen“ sind???. Werden sie dann eines Tages zur – mit unserem Bewusstsein jederzeit spontan gestaltbaren



– „materiellen Erfahrungshülle“, nach unserem inneren Bauplan („Blaupause“, InFORMation), nach unserem „göttlichen Wunsch und Impuls“?

Nun... und zugleich erkenne ich sehr wohl, also als Paradoxon gewissermaßen, dass auch ich mir einige „Eckpunkte“ eingerichtet habe, also einige Lernaufgaben in dieses Leben mitgenommen habe, auch Beiträge, Ausdrucksweisen, die ICH in meinem SEIN der MENSCHHEIT gerne geben, schenken will, für die ich meine Herzenswünsche, Leidenschaften und Fähigkeiten ganz besonders mitgebracht bzw. erworben habe... als einzigartiger Ausdruck und Teil des universellen, schöpferischen

*„ICH BIN DAS, ICH BIN“ (Der Moses Code)*

HIER stelle ich Euch nun also einen solchen SELBST-Ausdruck zur Verfügung...

MEINE Bilderwelt...

*In aller LIEBE zum – irdisch-materiellen - LEBEN!*

#### Und ich gebe zudem einen AUSBLICK:

- Es gibt inzwischen einen [Teil 5](#), ursprünglich erschienen am 31.05.2019, in dem ich sehr konkrete Handlungsmöglichkeiten schildere, welche bereits den Charakter der Neuen Zeit enthalten, aber zugleich noch die Elemente der heute existierenden Paradigmen – teils sehr phantasievoll – nutzen und berücksichtigen.  
Eine Art Sammlung von „Übergangs-Werkzeugen“ also.
- Am 14.12.2020 habe ich einen weiteren sehr wichtigen Text veröffentlicht ([Download](#)), der sich mit der Beschreibung der „Systemumstellung“ mit Hilfe von Computer-Analogien beschäftigt
- Am 08.04.2021 habe ich die Entwicklung einer umfassenden [Fragensammlung zur Gemeinschaftsbildung](#) abgeschlossen!
- Gemeinsam mit einer lieben Freundin in Österreich, Joya vom Grünhexenland, praktiziere ich seit März 2019 ein wöchentliches Gesprächs-Format, das uns allen dabei hilft, das Neue kraftvoll und mit viel Phantasie und Begeisterung zu gestalten (vgl. [HIER mehr](#) dazu).  
Ein [Youtube-Kanal](#) mit Mitmach-Möglichkeit ist zudem am 31.05.2019 online gegangen.  
Eine [Projekt-Webseite](#) ging am 13.09.2019 online.
- Weitere Infos und Text-Links im Anhang.

Näheres erfahrt Ihr gerne, wenn Ihr die Kontaktdaten am Ende des Dokuments nutzt und mir eine Email schreibt.

\* \* \* \* \*

## 2. Die „Neue Zeit“ - und ihre Qualitäten

Um es möglichst einfach zu halten, setze ich für das Folgende an dieser Stelle zunächst einen Bewusstseinsprung wie eben angedeutet voraus. Also eine Art

*„Erwachen wie aus einem Jahrtausende langen Tiefschlaf“ der Menschheit in eine neue Art des Seins.*

Ich schreibe im Anschluss also von der Zeit NACH der grundsätzlichen Transformation des MENSCHSEINS. Ein Kunstgriff. Den Übergang selber – nach meiner Erkenntnis und Auffassung natürlich - erläutere / begründe ich [HIER](#) allerdings genauer.

Wie oben bereits angedeutet, geht mit diesem „Erwachen“ der Menschheit auch eine äußere Veränderung einher – das Hermetische „Gesetz der Entsprechung“. Ich halte Dies für den einzigen Weg und die einzige wirklich funktionierende Erklärung, wie die Erde von den immer bedrohlicheren Beschädigungen der Lebensräume Boden, Wasser und Luft genesen kann. Wie also die Zerstörung der Natur, Umweltgifte, Kunststoffe in allen Weltmeeren usw. aufgelöst werden können:

*Durch einen „Dimensionswechsel unserer Einflussnahme“ darauf, hin zur wahren Ursachenbehebung. Denn:  
„Ein Problem ist nie auf der Ebene lösbar, auf der es entstanden ist“*

soll bereits Albert Einstein sinngemäß gesagt haben. Durch die „Reinigung“ des Bewusstseins, also jenseits aller Umwelttechnologien und außerhalb von erdgebundener Zeit- und Raumstruktur, findet auch im Außen, in der materiellen Welt der MENSCHEN parallel ein Reinigungsprozess statt. Dabei spekuliere ich HIER zunächst NICHT darüber, auf welche Art Dies geschieht. Es gibt an anderer Stelle zahlreiche Beschreibungen möglicher Abläufe.

**Erläuterung:** Immer dann, wenn ich nun das **Wort MENSCH** verwende, in Großbuchstaben hervorgehoben, so meine ich damit die SELBSTbewussten, SELBSTermächtigten und SELBSTverantwortlichen **Schöpferwesen in menschlicher Verkörperung**, als welche wir göttlichen Wesen in dieser neuen, erwachten Daseinsform leben. So unterscheide ich vom bisher eher üblichen Bewusstsein der Menschen (oder auch Personifizierungen), in welchem oft die „Selbst-Wahrnehmung als Opfer des eigenen Lebens“ überwiegt oder sogar führt.

KEINE neuen Regeln und Strukturen also beschreibe ich hier, sondern das Ergebnis des „Inneren Erwachens“ – aus meiner Perspektive natürlich. Dabei beschränke ich mich bewusst auf eine Art reine „Prinzip-Darstellung“ (was ich als „Bewusstseins-Rückkehr zur natürlichen, göttlichen Ordnung“ betrachte) und vermeide alle Details der Ausgestaltung, soweit es mir möglich ist. Solche Details wären aus dieser Sicht heraus stets Einschränkungen der Vielfalt möglicher Lebensprozesse.

Am Beispiel eines Hausprojektes könnte das Folgende also so etwas wie die ersten Skizzen des künftigen Bauherrn darstellen oder auch die daraus entstandenen Pläne des Architekten zur Raumaufteilung und den –funktionen des Hauses. SEHR abstrakt also.

Die Umsetzung in Bodenplatte, Wände, Dachform, konkrete Fenster, Türen usw., die gesamte Inneneinrichtung und dann das tägliche Leben darin – die obliegen nun uns allen, der MENSCHHEIT in

erwachtem Bewusstsein! Der eigene Zugang zur Ausgestaltung, also die Verantwortung für die „Farbe an den Zimmerwänden“ liegt hiermit also nun in Eurer Hand. NUTZT IHN!

*Aus energetisch-spiritueller Sicht betrachte ich die Ausführungen zugleich als eine Art „Programmiersprache“ bzw. „Bereitstellung erweiterter Wissensfelder“, als ein „Koordinatensystem“, als meinen „Beitrag zu Evolution und Transformation“, auf deren Grundlage oder auch mit deren Beitrag sich unsere Realität, unser menschliches Sein weiter entwickeln darf. Nun geführt von der LIEBE!*

## 2.1. Erneuerung von Menschenbild, Weltbild, Lebensweise, „Strukturen“

MENSCHEN leben als achtsame, friedfertige Wesen, die die Grenzen des Anderen „ganz natürlich“ wahrnehmen und daher auch respektieren.

MENSCHEN empfinden sich selber bewusst als verkörperte, multidimensionale Wesen und betrachten ihre Verkörperung als materielle „Ausdrucks- und Erfahrungsvehikel“ auf der Erde, die sie selber gestalten und für deren Wohlergehen sie volle Verantwortung tragen.

MENSCHEN gestalten miteinander durch ihr Zusammenleben „Entwicklungs- bzw. Erfahrungs- und Potenzialentfaltungsräume“.

MENSCHEN haben ein „Ur-Vertrauen“ in das Leben. Die physische Welt „Erde“ erleben sie als sicheren Ort. Grundvertrauen ins Leben – und damit auch in die gesamte Mitwelt und in alle Abläufe - ist die natürliche Grundhaltung aller MENSCHEN.

MENSCHEN erleben es als natürliches Prinzip, dass sie mit Allem versorgt sind, was sie benötigen. Denn so funktioniert die Natur: Es ist für ALLES gesorgt, wenn ALLE stets ihrem inneren Impuls und ihrem intrinsischen Bedürfnis nach (Selbst-)Ausdruck folgen.

Für MENSCHEN erübrigen sich alle Erwartungen. Kritik an Anderen oder an den Lebensumständen ist daher unbekannt – weil alle WISSEN, dass JEDER Ausdruck, JEDES Verhalten in JEDEM Moment „richtig“ und ein perfekt orchestrierter Beitrag zum optimalen Gelingen des Ganzen ist.

MENSCHEN LIEBEN! Sie sind für ihr Glück, ihre Zufriedenheit selber verantwortlich.

MENSCHEN leben in dauerhaftem [GEWAHRSEIN](#). Das ist mehr als Wahrnehmung, Denken und Bewusstsein. Sie erleben sich körperlich, seelisch und geistig in Verbundenheit, als Teil des All-Einen, als Teil der gesamten Schöpfung also und wissen um ihre Schöpfermacht und damit auch um ihre SELBST-Verantwortung. Als „Zellwissen“!

Da MENSCHEN sich wirklich und bis auf Zellebene als Schöpfer ihrer materiellen Realität erleben, gibt es destruktive Fiktionen wie Angst und Gefahr nicht mehr, oder aber sie werden unmittelbar als Konzepte unserer bisher gewohnten Lebensweise durchschaut – denn warum sollten MENSCHEN in Bewusstheit weiterhin derart destruktive Erfahrungsursachen erschaffen???

MENSCHEN wissen um die universellen Gesetzmäßigkeiten, wie sie z.B. in den „[Hermetischen Gesetzen](#)“ zum Ausdruck kommen. Allerdings werden darin zugleich (auch) Funktionsweisen der bisher gewohnten Matrix-Programmierungen beschrieben, welche sich mit dem erweiterten Bewusstsein lockern, dynamisieren werden. Dazu schreibe ich u.a. [HIER](#) ausführlicher.

**ACHTSAMKEIT:** Die irdische, materielle Welt wird von MENSCHEN als ein besonderer Erfahrungsraum erlebt, in welchem ALLES Denken, Fühlen und Handeln als Impuls für Materialisierung wirkt und daher stets am höchsten Wohl von Allem-Was-Ist ausgerichtet ist.

Durch jeden MENSCHEN, durch jede seiner (insbesondere der bewussten) Schöpfungen erfährt das Göttliche sich selbst in seiner (materiellen) Vielfalt!

MENSCHEN sehen die Möglichkeiten ihrer inneren Entwicklung, ihre SELBST-Wahrnehmung, ihre SELBST-Entwicklung, ihren SELBST-Ausdruck, ihre SELBST-Erfahrung und Spiritualität also, als ersten Grund für ihr materielles SEIN auf dem Planeten Erde an.

Das Männliche (Yang) und das Weibliche (Yin) als sich ergänzende, polare Prinzipien sind auf physischer MENSCHENEbene integriert, in Balance. Das Kosmisch-Männliche in seinem Ausdruck der Präsenz und des materiellen Form-Ursprungs (inFORMation), des Impulses, das Kosmisch-Weibliche in seinem Ausdruck der Herzqualität, der Liebe, auf materieller Ebene als Aspekt des Empfangens, des Gebärens, der Materialisierung.

In jedem MENSCHEN bildet die (innere) Harmonie (oder Balance, Homöostase?) aller Yang und Yin Aspekte auch die Basis für eine völlig neue Begegnungsqualität zwischen Männern und Frauen. Befreit und auf Augenhöhe. Sie ist zudem Voraussetzung für die Ausübung unserer menschlichen Schöpfer-/Manifestationskraft, denn dafür ist das Zusammenwirken beider Qualitäten unerlässlich. Und in der Sexualität, ausgedrückt als „kosmische Partnerschaft“, kann sich so wieder die Qualität der gemeinsamen kosmischen Inspiration der (irdischen) Schöpfung und Energieerhöhung manifestieren.

ALLE MENSCHEN haben aufgrund ihrer Existenz, also aufgrund ihres SEINS in materieller Form, auch ein natürliches „Grundrecht auf versorgt sein“ (dieser Terminus ist den alten Sprachbildern entliehen und passt hier nicht wirklich – es geht hier weder um „Recht“ noch um „Anspruch“). Denn das entspricht der Natur. Es gibt daher also keinerlei „Verpflichtungen zum Gemeinwohlbeitrag“ als „neue Gemeinschafts-Spielregel“. Gemeinwohl ist bedingungslos – denn die Natur stellt keine Bedingungen. Erst dadurch ist befreiter Selbstausdruck, in FREIWILLIGKEIT, als natürliches Grundprinzip für ein nachhaltiges, „gemeinsames Wohl“ möglich. Ich führe das im weiteren Verlauf konkreter aus. UND: Natur kooperiert!

MENSCHEN handeln daher stets freiwillig für das Gemeinwohl und in bewusster Kooperation – untereinander und mit der gesamten Schöpfung.

Es wirken nun ausschließlich „natürliche Prinzipien“ und damit das Leben fördernde „Organisationsformen“ (dieses Wort, im heutigen Sinne, passt hier eigentlich auch nicht mehr). Ich sehe hier das [GEWAHRSEIN](#) der MENSCHEN (s.o.) als Voraussetzung dafür, dass eine „höhere Ordnung“ und Vernetzung wirksam werden kann, eine lebendige, kosmisch orchestrierte Selbst-Organisation.

Alle „menschengemachten“, also künstlichen Strukturen und Führungsprinzipien, wie wir sie über die letzten Jahrtausende auf der Erde er- und gelebt haben, wurden als lebensfeindlich erkannt und haben daher keinerlei Bedeutung mehr. Damit sind neben öffentlichen Organisationen wie Polizei, Militär, Verwaltungen, Gerichten auch Firmen und Konzerne, (politische) Vereinigungen und alle sonstigen hierarchischen Führungen usw. gemeint, die bisher das „gesellschaftliche Leben“ bzw. eine „gesellschaftliche Grundordnung“ aufrecht erhalten sollten.

Auch sämtliche regulierenden, strukturierenden Vorgaben in Schriftform wie Gesetze, Verordnungen, Vorschriften, Verträge usw. sind als „lebens-untauglich“ erkannt worden, da sie dem rationalen Verstand entspringen und die kreativen Lebensprozesse an ihrem orchestrierten, weisen Ausdruck im JETZT hindern.

Die Schriftform als Regelwerk, egal wie treffend und in bester Absicht aller daran Beteiligten ausgearbeitet, kann das Leben nur im Moment der Niederschrift wiedergeben, idealerweise inspiriert mit allen Erfahrungen der „Vergangenheit“, aber nicht die lebendige „Zukunft“ vorwegnehmen und schon gar nicht sich frei und natürlich ausdrücken lassen. Das überall auftretende Brechen von Gesetzen oder Verträgen, sehr oft ohne wirklichen Schaden für andere MENSCHEN, ist ein sehr interessanter Hinweis auf diese „Lebens-Untauglichkeit“.

### 2.1.1. ANMERKUNG zu Trauma und seiner Funktion

Ich beschreibe hier bewusst einen völlig andersartigen „Bezug zum Leben“, als er heute üblich ist. Auf der Grundlage der Fähigkeit des [GEWAHRSEINS](#) und im Vertrauen auf eine übergeordnete Orchestrierung. Zugleich weiß ich, dass uns dabei derzeit (noch) ganz besonders die eigenen individuellen sowie die menschheitlichen unerlösten Traumata behindern. Welche sich im Allgemeinen letztlich als (oftmals unbewusste) machtvoll wirksame Ängste manifestieren.

Erst wenn diese Traumata ge-/er-/aufgelöst sind, kann diese neue Qualität (vollständig) gelebt werden. ABER: Der Schlüssel liegt in unseren täglichen, stündlichen, stetigen Entscheidungen FÜR unser inneres Wachstum und damit FÜR die Befreiung und FÜR unseren SELBSTausdruck. FÜR die LIEBE also – in ihrer bedingungslosen, befreiten und universellen Form! Also können wir den Weg dennoch unmittelbar beschreiten und uns darauf führen lassen.

TRAUMA betrachte ich als „gebundene Lebensenergie“, als verdrängte Potenziale, Anteile, Fähigkeiten unseres natürlich-freien Menschseins. Deren Verdrängung bzw. Unterdrückung erfordert andauernd unsere Energie. Ihre Befreiung, die Auflösung von Trauma also, liefert unserem inkarnierten SELBST daher zugleich, gewissermaßen wie aus Batterien, „Freie Energie“, Kreativität und Schaffenskraft für unsere beständige Evolution als MENSCHEN, für unsere Transformation und damit auch zur Menschheitsentwicklung. Ich schreibe [HIER](#) dazu etwas ausführlicher.

## 2.2. Gesellschaftsformen, Sozialformen und Siedlungsweise

MENSCHEN leben üblicherweise in überschaubaren Gruppen miteinander, wo Jede/r Jede/n kennt. Hierfür wurde früher wohl das Wort „Sippe“ verwendet, auch „Stammesleben“. Es handelt sich heute aber keinesfalls (nur) um blutsverwandtschaftliche Beziehungen, eher um „Wahlfamilien“, also völlig freie, sogar dynamische Zusammenschlüsse von MENSCHEN, die keinesfalls mehr zum Überleben, also zur Sicherung von Lebensgrundlagen eingegangen werden (müssen).

Das können vielleicht ab etwa 50 und bis zu gut 200 Menschen sein, so sagt jedenfalls die heutige Sozialforschung, die unmittelbar miteinander leben, „planen“ und engräumlich mehr oder weniger gemeinsam wirtschaften und sich miteinander in einer Art Kommune, Dorf oder Gemeinschaft mit Nötigem versorgen. Hier werden persönliche Beziehungen besonders intensiv ge-/erlebt und bilden die Grundlage für ein gelingendes Miteinander.

Mit weiteren Gruppen in Nah und Fern leben MENSCHEN im jeweils nötigen und gewünschten dynamischen Austausch (nicht „Tausch“! Und auch KEIN Handel!) von „Rohstoffen, Gütern und Leistungen“. Ein ungezwungenes, freilassendes „Versorgungsnetzwerk“ also. Erneut verwende ich hier wieder eher alte, überholte Begriffe, um den Bezug zu erhalten.

MENSCHEN siedeln, ihren Neigungen und Fähigkeiten entsprechend, unter genauer Beobachtung und Berücksichtigung aller natürlichen Gegebenheiten, unter Achtung ihrer gesamten Mitwelt.

MENSCHEN beanspruchen keinerlei Land- oder Immobilien-Eigentum, das hat sich als unbrauchbar und unflexibel erwiesen. Grundstücksgrößen für eine persönliche Nutzung und Bewirtschaftung richten sich nach den individuellen sowie gemeinsamen Wünschen und Möglichkeiten der miteinander lebenden Gruppe und den natürlichen Gegebenheiten.

Aus früheren Grenzen und Einzäunungen werden dabei allenfalls „Einfriedungen“, um z.B. Tiere drinnen oder draußen zu halten – sofern das überhaupt noch nötig ist. Ein Höchstmaß an Flexibilität aller Art wird dabei beachtet. Daneben gibt es den großen Bereich der Allmende, des gemeinsamen „Eigentums“, also Verfügungsraums, der gemeinschaftlich beplant, gepflegt und genutzt wird.

Infrastruktur aller Art wie Straßen, öffentliche Gebäude, Transport- und Verteilungsnetze für Menschen, Güter, Wasser, Energie, Information/Kommunikation usw. wird für die MENSCHEN immer bedeutungsloser. Die Gründe dafür finden sich an vielen Stellen im weiteren Text.

Damit einher gehend besteht auch immer weniger Bedarf für öffentliche Organisation, Verwaltungen und Dienste aller Art, wie sie bisher bekannt, ja oft unabdingbar waren.

Es wird über alles Gemeinschaftliche stets im Konsent (NICHT Konsens!) entschieden (vgl. [Teil 5](#), Kapitel zur [Soziokratie](#)). Oder es gibt noch fortschrittlichere, natürlichere Vorgehensweisen dafür.

### *Es wird völlig unterschiedliche Lebensentwürfe und –ausdrucksformen geben*

Unmittelbare Lebens- und Liebesgemeinschaften werden sich mehr und mehr aus den heute üblichen, blutsverwandten familiären Struktur-Gewohnheiten hinaus entwickeln, die oftmals patriarchal geprägt waren. Dabei kann es zu äußerst phantasievollen und auch dynamischen „Wohn- und Lebensmodellen“ kommen. Befreites, unbedingtes Leben und Lieben (im höchst entwickelt vorstellbaren Sinne) bilden dafür eine Orientierung. Die Lebens- und LiebespartnerInnen sind kein „Besitz/Eigentum“ mehr („Mein Mann“, „Meine Frau“, „Meine Familie“), sondern geschätzte BegleiterInnen auf Zeit, solange das Leben eben gerne miteinander geteilt wird – in Freiheit und dennoch zugleich mit einem äußerst verbindenden und verbindlichen inneren Bekenntnis zur momentanen Lebensweise.

MENSCHEN haben z.B. auch wieder erkannt, dass es Kindern zwar gut tut, eine gewisse äußere, verlässliche Form des Zusammenlebens und nahe, vertraute Bezugspersonen zu haben. Schon alte Kulturen und Naturvölker bis heute wussten/wissen aber, dass hierfür die enge Bindung an die biologischen Eltern als Familie, wie wir sie derzeit überall auf dem Planeten kennen lediglich EINE mögliche Lebensweise darstellt, die wir bisher besonders gewohnt waren; ein letztes, strukturiertes Stückchen Verbundenheit aus „Blutsbanden“ also, das uns erhalten blieb. Freie Wesen lösen sich aus dieser Beschränkung, da sie um ihre Verbundenheit mit dem Göttlichen, mit ihren MitMENSCHEN und mit ALLER Schöpfung wissen und aus diesem Wissen heraus leben.

Einerseits bestehen eher ortsfeste Lebensweisen, z.B. in einem bestimmten Lebensabschnitt. Das trifft ggf. zu, wo gemeinsam Kinder aufgezogen werden, denen ein vertrautes, stabiles Umfeld geboten werden soll. Auch wird es generell Menschen geben, die sich z.B. gerne langfristig mit dem Anbau und der Pflege von Pflanzen und Landschaft oder der Haltung von Tieren beschäftigen, also ihre unmittelbare Mitwelt gerne dauerhaft gestalten und sich und Andere daraus versorgen wollen.

Andererseits gibt es sicherlich auch dauerhaft und/oder regelmäßiger Reisende, die ihren Lebensschwerpunkt immer wieder wechseln und damit ihrem Bedürfnis nach sozialer und kultureller Vielfalt nachgehen. So sorgen sie z.B. auch in neuem Umfeld für immer wieder neue Inspirationen. Das wird sich allerdings wohl in Abhängigkeit vom Alter, von der Qualität ihrer persönlichen „Bindungen“ und von ihrer inneren Entwicklung auch verändern.

Auch für die Erfüllung von (materiellen) Bedürfnissen aller Art, für die – je nach Größe einer Gemeinschaft - kein ausreichender täglicher Bedarf in der Gemeinschaft rund ums Jahr besteht, wie für unterschiedlichste handwerkliche Fähigkeiten/Erzeugnisse oder auch andere Leistungen, Kunst... finden sich durch den Wunsch nach Reisen und Ortswechsel mancher MENSCHEN unkompliziert Lösungen; z.B. indem ein Handwerker oder auch ein Kunstschaffender für eine Weile in einer und dann wieder in einer anderen Gemeinschaft mit lebt und wirkt.

### *Freiwilligkeit ist stets oberstes Prinzip*

MENSCHEN haben also keinerlei Verfassung, weder Gesetze, Vorschriften, Verträge noch (zu erfüllende) Erwartungen oder Pflichten. Es gibt auch keine „Leistungs- oder Fähigkeitsprofile“ der MENSCHEN – allenfalls vlt. eine jeweilige Beschreibung gegenwärtiger Bedürfnisse und Ausdrucksangebote einer Gemeinschaft, wie dies z.B. bei UBUNTU vorgesehen ist (die „Labour of Love“). Später fällt auch das zu Gunsten der Selbstorganisation dieser Erfordernisse völlig weg. Damit erst entsteht ein „Freiraum für den eigenen inneren Ausdruck“, aus dem heraus ein (be)frei(t)es Miteinander gelingen kann – und auch ein Freiraum für die Entwicklung neuer Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Denn MENSCHEN haben ein übergeordnetes, weit entwickeltes Bewusstsein für die Erfordernisse des Gemeinwohls, basierend auf ihrem [GEWAHRSEIN](#).

Es gilt in allen Gemeinwohl-Belangen unter MENSCHEN stets das natürliche Prinzip der

### *Führerschaft aus Kompetenz und/oder Wissen*

Es existieren keinerlei formelle oder informelle Hierarchien bzw. Machtstrukturen, sondern ein konsequentes Bild der „Augenhöhe“, also der natürlichen Gleichberechtigung zwischen Männern und Frauen, zwischen Kindern und Erwachsenen, Jungen und Alten sowie allen Graden an „Bildung“... Gerald Hüther nennt das treffend die „Subjekt-Subjekt-Beziehungen“, anstelle bisher weit üblicherer „Subjekt-Objekt-Beziehungen“, in denen stets eine Seite überlegen und die Andere eine Art Opfer dieser Überlegenheit ist.

Schließlich verwenden MENSCHEN viel Aufmerksamkeit auf einen möglichst vielfältigen „Alltag“ (auch ein überholtes Wort...), in dem wirklich ALLE Ausdrucksbedürfnisse ALLER MENSCHEN stets ihren Raum erhalten. Dessen Gestaltung liegt völlig in der Verantwortung jedes Einzelnen und ist zugleich eng verwoben mit den wahrgenommenen Bedürfnissen der Gemeinschaft als Ganzes bzw. den (ausgedrückten wie unausgedrückten) Bedürfnissen Einzelner. Ein äußerst feinsinniges Regulativ



also zwischen „Angebot und Nachfrage“ (um in alten Worten zu sprechen), wie es auch in der gesamten Natur wirkt und funktioniert. Ich gehe darauf später etwas näher ein.

*Ich würde es als „erweiterte und natürliche soziale Fähigkeiten“ bezeichnen, die hier in Bewusstheit wirksam werden, als Ergebnis des allgemeinen GEWAHRSEINS.*

## 2.3. Organisationsform, Entscheidungsprozesse und Kommunikation

MENSCHEN kennen nur noch selbstbestimmte und selbstverantwortliche Lebensformen und lokal handelnde „Lebensmodelle“ (s.o.), ungeachtet von früheren Zugehörigkeiten zu Nationen, Rassen, Religionsgemeinschaften, Geschlecht oder Hautfarbe als Basis von „Identität“.

Territoriale Grenzen, Nationalstaaten, politische Vereinigungen und hierarchisch organisierte Führungen aller Art, global agierende wie auch lokale Wirtschaftsunternehmen existieren nicht mehr in der heute bekannten Form (s.o.).

Wer jeweils Führung übernimmt bzw. übertragen bekommt, ergibt sich entweder bereits aus den natürlichen Prozessen und Abläufen ganz selbstverständlich, oder es wird miteinander, z.B. im Konsent entschieden (mögliches Hilfsmittel: [Soziokratie](#), vgl. [Teil 5](#), Kapitel zur Soziokratie).

### 2.3.1. Kommunikation ist sehr viel mehr, als der Austausch von Worten

MENSCHEN kennen die Bedeutung von Worten/Begriffen als Voraussetzung für herkömmliches „Denken“. Denken dieser Art ist NUR in Begriffen möglich! Gepaart mit der individuellen Bedeutungsvergabe (Identifikation bzw. Bewertung), also Emotionen/Gefühlen geschehen die „energetische Aufladung“ und damit der Impuls für einen bisher üblichen Schöpfungsprozess, also für die Materialisierung des – bewusst oder oft auch unbewusst - Gedachten. Mehr dazu u.a. [HIER](#) und [HIER](#).

Kommunikation von MENSCHEN (mit Worten) findet stets in einer hingewandten, einfühlsamen und achtsamen Art statt. Es werden stets ausschließlich eigene Empfindungen und Wahrnehmungen, also sog. „Ich-Botschaften“ ausgesprochen. Es gibt keine verbalen An- und Übergriffe mehr, auch keine „Kolonialisierungen“; eine gewaltfreie Kommunikation also!

*HINhören (offene, lauschende Haltung) statt  
ZUhören (geschlossene Haltung)*

MENSCHEN sind durch ihr erweitertes Bewusstsein, ihr [GEWAHRSEIN](#) stets sensibel für Mitteilungen und Wahrnehmungen, die außerhalb der Beachtung mit unseren sog. „fünf Sinnen“ stattfinden, also heute z.B. mit Worten wie „Telepathie“, „Hellsehen“, „Hellfühlen“, „Hellhören“ usw. beschrieben werden. Diese neu belebten Fähigkeiten, die ALLE MENSCHEN besitzen, ersetzen mehr und mehr die bisher übliche Kommunikation mit Worten.

MENSCHEN ist bewusst, dass Worte/Begriffe bisher häufig mit sehr individuellen, oft traumatisch aufgeladenen Bedeutungen gefüllt/verknüpft waren oder sein können, die weit abseits der ursprünglichen – gesellschaftlichen - (Konsens-)Bedeutung liegen. Sehr viele Worte wurden im Verlauf der (Sprach-)Entwicklungen der vergangenen Jahrtausende zudem in ihrer Ursprungsbedeutung regelrecht manipuliert, invertiert (auf den Kopf gestellt) und auch missbraucht.

MENSCHEN verwenden Sprache daher sehr bewusst und ihrer ursprünglichen Bedeutung entsprechend, also gemäß der ihr innewohnenden Frequenz der Worte. Sie dient damit (wieder)



eher als eine Art „Trägerfrequenz“ für zu übermittelnde Schwingungen. Und als möglicher Ursprung, als inFORMation, also als Basis der Formgebung, der Materialisierung. UND sie dient dem künstlerischen Ausdruck über Worte, z.B. in der Dichtung oder in einem Prosa-Werk.

**Vorstellungshilfe:** Ein hilfreicher Anfang der bewussten Verwendung von Worten und Sprache, als Beispiel, auf bisher übliche Kommunikationsweisen angewendet, zum Üben des [GEWAHRSEINS](#):

Sofern Wortbedeutungen bzw. -inhalte einmal besonders bedeutend sind in einem (verbalen) Austausch, speziell wenn dabei Missverständnisse erkennbar werden, ist es besonders hilfreich, unmittelbar eine Art „Sprachkalibrierung“ zwischen den Beteiligten vorzunehmen: Über den Austausch zur jeweiligen persönlichen Wortbedeutung kann zwischen Gesprächspartnern ein Einvernehmen (wieder) hergestellt und zugleich Verständnis für konflikträchtige Reaktionen (Trauma-Hintergrund) ermöglicht werden.

Das gelingt z.B. durch das fragende Wiederholen einer gehörten Aussage mit eigenen Worten als Vergewisserung, ob die Absicht und der Inhalt des Gesagten erfasst wurden, oder auch durch gezieltes Nachfragen des Sprechenden oder Lauschenden, wenn Bedeutungen von Begriffen oder Aussagen unklar sind bzw. eine Irritation oder eine unerwartete Reaktion (Resonanz) aufkommt – auf welcher Seite auch immer.

Im „wirklichen“ MENSCHSEIN sind derartige Verhaltensweisen natürlich nicht mehr erforderlich. Sprache hat von einer definierenden in eine beschreibende Form gewechselt. Sie zeigen aus meiner Sicht aber eine grundlegende Möglichkeit auf, wie MENSCHEN schon heute jederzeit auch auf Andere verständnisvoll eingehen können, deren Erwachensprozess noch weniger weit fortgeschritten ist, um Eskalation und Konflikte im Miteinander durch ihre Einsicht den Nährboden zu entziehen.

### 2.3.2. Organisation, Verantwortung und Entscheidungen

Verantwortlichkeiten für gewisse Bereiche und Zeiten oder die Ausübung aller Tätigkeiten für das Gemeinwohl ergeben sich in absoluter Freiwilligkeit und aus den Erfordernissen, Ausdruckswünschen, Interessen und Fähigkeiten aller Beteiligten. Sie werden zudem auch (zeitlich) dynamisch ausgeübt, in einer Art „Selbstorganisation“. Es kann dabei also jederzeit und natürlich-unkomplizierte Wechsel geben in der Erfüllung und Abdeckung.

Ich stelle mir vor, dass die Fähigkeiten aller MENSCHEN, sich durch ihr [GEWAHRSEIN](#) als „Teil eines Organismus“ zu erleben und zu verhalten, derart subtil und ausgeprägt sind, dass sich sämtliche Erfordernisse (ehemals „Arbeiten“ genannt) einer Gruppe dadurch quasi intuitiv, automatisch abstimmen und angemessen, im optimalen Sinne des Gemeinwohls erfüllt werden – sowohl bezüglich des Zeitpunkts, der Akteure wie auch in Ort, Ressourcenbedarf und –herkunft, Menge und Qualität...

Erneut sei in diesem Zusammenhang auf die interessanten Möglichkeiten der [Soziokratie](#) als Vorstellungshilfe hingewiesen, der ich in [Teil 5](#) ein eigenes Kapitel gewidmet habe.

Mir ist es wichtig, nochmals sehr deutlich darauf hin zu weisen, dass es dafür keinerlei „Strukturelemente“ oder Organisationsmittel wie Datenhaltungen, Bedarfslisten, Gemeinschaftsverpflichtungen etc. mehr braucht, auch keinerlei „Anreiz- oder Belohnungssysteme“ mehr. Diese Lebensweise funktioniert „aus sich selber heraus“ und NUR so... im SELBSTausdruck des Natürlichen eben, als dessen Voraussetzung ich das [GEWAHRSEIN](#) sehe, oder auch SELBSTbewusstsein...

*Es dürfte Euch vermutlich besonders schwer fallen, eine derartige Selbstorganisation zu akzeptieren, überhaupt für möglich zu halten... ;-).*

ICH bin mir allerdings gewiss, dass es genau so eintreten wird – je rascher desto erfreulicher!

## 2.4. Grundbedürfnisse, Existenzgrundlagen und Existenzsicherung

Bisher werden Luft zum Atmen, Nahrung, Wasser, Behausung/Schutz, Wärme und Kleidung sowie soziale Kontakte/Zugehörigkeit zu einer sozialen Gruppe gern als „Grundbedürfnisse“ betrachtet.

MENSCHEN nehmen Dies völlig anders wahr, haben eine ganz andere Haltung dazu und das werde ich an dieser Stelle erläutern.

Über das Grunderfordernis eines „Ur-Vertrauens ins Leben“ habe ich oben bereits gesprochen. Leben sorgt für sich, denn Leben IST. Ist es dann noch nötig, Ansprüche oder Bedingungen für Existenz zu formulieren bzw. Grundbedürfnisse zu definieren/identifizieren? Das schließt sich für mich aus. Erneut brauchen wir lediglich die Natur zu beobachten: Wie intelligent und komplex sorgt da das Leben – durch Kooperationen - für seinen Erhalt und seine stete (weiter-)Entwicklung, für Evolution!

### 2.4.1. Ein natürlicher Prozess des „Werdens, Gedeihens und Vergehens“

Für MENSCHEN ist der – lediglich physische – Tod Teil eines natürlichen Kreislaufs, ein Übergang also. Ein Kreislauf, in den wir bisher, mindestens seit Jahrhunderten, mit unserer „Todesangst“ ständig geneigt sind, eingreifen zu wollen. Wissen wir es denn wirklich besser als „Gott“ – also als das unendliche, kosmische „Orchester des Lebens“??? Wäre es nicht weise, sich auf eine Art „göttliche Synchronisation, Fügung oder Führung“ zu verlassen – auf dieser Ebene? Welch eine Befreiung!

Den Indigenen, also den Naturvölkern auf der ganzen Erde, ist dieser natürliche Kreislauf des Lebens noch – mehr oder weniger – bewusst und sie empfinden sich als Teil davon.

Mit einer vertrauensvollen Grundhaltung zum Leben, voller Akzeptanz und Wissen um die Weisheit aller Abläufe – und mit der Kenntnis um erweiterte Seinsformen jenseits der irdisch-physischen Welt - verändert sich auch alles (materiell) Existenzielle: Es wird immer dauerhafter als natürliches „Grundrecht auf Leben“ und damit als „gegeben“ betrachtet, statt als „Grundbedürfnisse“, deren Befriedigung eingefordert werden muss – das schreibe ich aus meiner ganz persönlichen Erfahrung.

*Im Urvertrauen gibt es keine Existenzangst mehr!*

Dadurch entsteht innere Freiheit... für völlig andere Wichtigkeiten... Nur: WIE kann diese Haltungsbzw. WahrNEHMUNGSänderung erreicht werden? Wann tritt sie ein? Oder, aus der Perspektive NACH dem Bewusstseinsprung oder „Erwachen“ betrachtet:

*WIE ist sie eingetreten, diese WahrNEHMUNGSänderung?*

Davon später mehr. Für den Moment fahre ich zunächst fort, die neuen Qualitäten zu beschreiben.

### 2.4.2. „Grundbedürfnisse“ Ernährung, Wasser

Ernährung, also das „zu sich nehmen“ von Nahrungsmitteln, betrachten MENSCHEN nicht mehr als „Grundbedürfnis“, sondern vielmehr als eine von ihnen selber bewusst nach ihren eigenen Wünschen gestaltbare Form der „Kommunikation mit der Mitwelt“.

*Haben wir es bei der - als Lebensnotwendigkeit, oder gar als Zwang empfundenen - Nahrungsbedürftigkeit vlt. sogar mit einer Art „Ur-Sucht“ zu tun???*

Ich WEISS beispielsweise seit einigen Jahren, dass mein Körper nicht – materiell - darauf angewiesen ist, als Existenzvoraussetzung, sogenannte „Lebens- bzw. Nahrungsmittel“ zu sich zu nehmen (oft ohnehin eher „Füllstoffe“). Auch einfache kalorimetrische Berechnungen zeigen, dass ein Körper von der aufgenommenen Nahrung allein – selbst wenn diese hochwertig ist - nur Bruchteile des ermittelten täglichen Energiebedarfs decken könnte. Also fehlt offenbar eine wichtige Komponente in diesen Berechnungen, deren „Systemgrenzen“ so nicht stimmen; für diese unbeachtete „Komponente“ in der Energiebilanz fallen mir Bezeichnungen ein wie „Chi“, „Prana“, „Bio-Photonen“, Lebensenergie...

*Ich habe seinerzeit promoviert zu Energiebilanzen organisch-biologischer wie auch technischer Systeme – und betrachte mich daher als Experte auf diesem Gebiet.*

Für mich begründet sich die Sichtweise, dass physische Nahrung nicht zwingen erforderlich ist und ohnehin nur Teile der metabolischen Energiebilanz des menschlichen Körpers decken kann aus der Erkenntnis, dass die gesamte materielle Welt in ihrer Gestalt grundsätzlich auf inFORMation beruht. Daher MUSS das auch für meinen Körper gelten.

Teile meines physischen Organismus‘ allerdings „wissen“ das heute allerdings offenbar (noch) nicht – sonst hätte ich keine Hungergefühle mehr, die mich manchmal, wenn auch immer seltener, eher zum Essen „zwingen“ (was früher sogar zu einem Zustand der Unterzuckerung führen konnte, wenn ich dann nichts aß – ein altes, inzwischen aufgelöstes Verhungerungsprogramm war das, wie ich heute weiß), anstelle dass ich da schon ganz frei wäre und immer selber entscheiden könnte...

Oder bin ich hier eher unter dem Einfluss „manipulativer Mächte“, z.B. der vielen Milliarden von Mikroorganismen in meinem Körper, durch die meine – heutigen – Körperfunktionen so ablaufen, wie sie das tun? Ist „Hunger“ letztlich vielleicht eher die „Bedarfmeldung“ dieser Mikroorganismen nach „Nachschub“ an Nahrung der Art, von der sie selber leben, also letztlich von Biomasse (Stärke, Zucker, auch Proteine...)??? Und mit meinen Körperempfindungen, ausgelöst von deren biochemischen Substanzen, Botenstoffen also, „manipulieren“ sie mich zur Aufnahme physisch-materieller Nahrung???

Vielleicht ist das zwar keine „Alien-Invasion im Nano-Format“ (auch diese Sichtweise habe ich schon gehört), aber doch Anlass für eine neue Betrachtungsweise der menschlichen Nahrungsaufnahme? Wäre es daher an der Zeit, mich davon ganz bewusst zu lösen, von einer derartigen Manipulation? Ich experimentiere damit bereits seit einigen Jahren immer wieder; ich „arbeite“ also daran... ☺

Vielleicht gibt es ja auch so etwas wie ein „gesundes Hungergefühl“, durch das sich das Bedürfnis unseres Körpersystems nach Kommunikation mit der Mitwelt ausdrückt, also das Bedürfnis nach der Aufnahme von spezifischen Schwingungen, inFORMationen, insbesondere aus der Pflanzenwelt?

Immerhin ist das ein wunderbarer Ansatzpunkt für eine sehr bewusste Nahrungsaufnahme – in Art, Herkunft, Zeitpunkt, Zubereitungsform, Menge und Qualität!

Die Beschäftigung mit dem Phänomen der „Lichtnahrung“ oder auch die für mich zumindest in Teilen authentischen Berichte über Yogis aus den östlichen Kulturkreisen, die seit vielen Monaten, Jahren oder sogar Jahrzehnten keinerlei Nahrung zu sich nehmen, manchmal nicht einmal Wasser, geben eindeutige Hinweise auf die Stimmigkeit dieser These:

**Der materielle Körper** ist Produkt des ihm innewohnenden „Geistes“ oder „Bewusstseins“ (oder Seele, Höheres Selbst, Wesenheit...), der/die/das sich darin manifestiert, also inkarniert hat. Als Ausdruck von gerichteter inFORMation, begleitet von der Umwandlung (kosmischer) Energie.

*Ein MENSCH muss also wohl keineswegs aus Existenzgründen essen – aber es erfreut!  
Und es ist Kommunikation mit der – physisch-materiellen – Mitwelt, in der er lebt!*

Damit fällt der gesamte Anbau bzw. die Beschaffung und Zubereitung von Nahrungsmitteln als „lebens-notwendige Grundversorgung“ weg. Es wird – wie alles Andere – zum (eher spielerischen) Ausdruck, zur möglichen Lebensweise, die freiwillig und stets neu entschieden wird, werden darf.

Als Folge existiert auch keinerlei Agro-Industrie mehr, also auf standardisierten Züchtungen, chemischen Dünge- und Pflanzenschutzmitteln basierende Landwirtschaft. Der Landbau, soweit er noch gewünscht ist und praktiziert wird, basiert auf lokal erzeugtem, standortangepasstem, robustem, uneingeschränkt nachbaubarem Saat- und Pflanzgut. Gewünschte, lokal/regional gut funktionierende Sorten werden frei gezüchtet, vermehrt und untereinander getauscht. Wie es in früheren Zeiten war, VOR der Übernahme durch global agierende Agro-Konzerne.

**Die Böden** sind gesund, humusreich und die Feldwirtschaft ist in ihren Fruchtfolgen vielfältig gegliedert. Es können dabei Elemente wie die heute bekannte, wirklich ökologische Landwirtschaft (allem voran hier wohl der DEMETER-Landbau mit seinem energetisch-spirituellen Hintergrund, ergänzt um eine wirklich artgerechte und achtsame Tierhaltung), die standortprobte Permakultur, Wirtschaftsweisen, wie sie Anastasia aus den Veden ableitet, auch die Erzeugung und Anwendung von Terra preta, die Agrikultur, die Verwendung von Urcoodes, die Elektrowirtschaft und Vieles mehr zur Anwendung kommen. Wichtig scheint mir dabei ganz besonders der Aspekt der Naturverbundenheit, also der Kommunikation mit der Natur zu sein. Auf eine industriell organisierte landwirtschaftliche Produktion nach bisherigen Kriterien, zum Zwecke einer „Versorgungswirtschaft mit Nahrungsmitteln“, wird dagegen vollständig verzichtet.

**Wasser** steht allen MENSCHEN allerorts ausreichend, frei und in reinster, natürlicher Trinkqualität lokal zur Verfügung. So, wie wir von früher die natürlichen Quellwasservorkommen kennen. Denn: Gaia ist gereinigt/geheilt. Es gibt auch kein globales Geschäft mehr mit dem „Lebensmittel Wasser“.

**Reine, gesunde Luft zum Atmen**, frei verfügbar an jedem Ort weltweit, ist eine ganz einfache Folge der Rückkehr aller MENSCHEN zur Natürlichkeit und Achtsamkeit mit der Natur.

### 2.4.3. „Grundbedürfnisse“ Behausungen, Schutz, Wärme

Die Natur wird von MENSCHEN als Freund und wohlwollender Lebensraum betrachtet und nicht als „feindliche Umgebung“, vor der sie sich schützen müssen. An den meisten Orten der Erde herrschen inzwischen überdies (wieder?) klimatische Bedingungen, in welchen MENSCHEN völlig natürlich, also

naturnah leben (NICHT nur überleben oder existieren) können, also ohne übertriebene Schutzmaßnahmen zum Erhalt ihrer körperlichen Gesundheit.

MENSCHEN sind auch in der Lage, ihren Körper in einem weit größeren „Regelbereich“ als heute üblich den gewählten örtlichen Lebensbedingungen anzupassen, z.B. bezüglich der Umgebungstemperatur. Kleidung als Schutz vor Hitze/Kälte/Nässe... hat also einen weit weniger hohen Bedeutungsgrad, als heute und wird zugleich ausschließlich aus natürlichen und äußerst dauerhaften Rohstoffen wie z.B. Hanffaser gefertigt. Vor Allem auch Aspekte wie Mode, Uniformierung usw., um sich entweder gegenüber Anderen abzuheben bzw. seine Zugehörigkeit, Rang etc. erkennbar zu machen, sind bedeutungslos. Viel eher mag in der Wahl und Gestaltung der Kleidung ein persönlicher, ev. gar künstlerischer Ausdruck deutlich werden, z.B. als eine Art individueller Schmuck.

Generell und allgemein siedeln MENSCHEN wieder bevorzugt in solchen Regionen und an solchen Orten dauerhaft, die für ein natürliches, sicheres und geschütztes Leben – auch ohne feste Behausungen heutiger Bautradition – besonders geeignet sind.

Damit erübrigen sich die Notwendigkeit vieler Gebäude und auch der allergrößte Bedarf an Brennstoffen aller Art zur Wohn-Wärmeerzeugung.

Es existieren aber natürlich zunächst auch weiterhin Gebäude (sie sind ja ohnehin verfügbar) – für die persönliche wie für die gemeinschaftliche Nutzung. Sie werden von Allen gemeinschaftlich genutzt und gepflegt. Das Thema „Eigentum“ wird später noch genereller und konkreter besprochen (s. [2.6](#)).

Neue Gebäude werden als Kunstwerke und so naturnah, natürlich und naturverträglich erstellt, wie möglich, also auch aus möglichst naturbelassenen, wenig verarbeiteten Materialien.

Das Planen, Erbauen sowie die Nutzung aller Gebäude folgen dem gemeinschaftlichen Bedürfnis und gemeinsam in jeder Lebensgemeinschaft oder Siedlung.

Alle verfügbaren Gebäude sind Allmende, also „gemeinsames Eigentum“ (nach altem Verständnis) und stehen Allen gleichermaßen und gleichberechtigt zur Verfügung. Und Alle betrachten sich verantwortlich für deren dauerhaften Erhalt/Pflege, deren Nutzbarkeit und guten Zustand.

Selbstverständlich werden aber zugleich individuelle Wünsche und Bedürfnisse berücksichtigt, wenn es um die Erstellung oder auch Veränderung, Erweiterung eines Gebäudes zur persönlichen Nutzung geht. Als bedeutsamer Teil des „Gemeinwohls“.

Es ist also selbstverständlich, dass ein bestehendes oder neu erbautes Gebäude, Objekt so lange von seinen Besitzern ohne jede Einschränkung oder Befristung genutzt wird, wie Diese(r) das wünsch(t)en. Das können wenige Stunden oder Tage (wie früher Hotelzimmer), Wochen, Monate oder auch viele Jahre sein (Wohnungen, Appartements, Häuser, Werkstatt- oder Gewerbe-Objekte). Erst wenn sich diese Wünsche ändern, aus welchen Gründen auch immer, steht ein Objekt wieder Allen zur Verfügung und wird einer neuen Nutzung zugeführt. Die Fürsorge für ein Objekt obliegt dabei selbstverständlich immer den jeweiligen Nutzern für die Dauer ihres Aufenthaltes.

Ich stelle mir vor, dass es dabei ein sehr einfaches Prinzip der Nutzung gibt:

*„Hinterlasse einen Ort stets etwas schöner, als Du ihn vorgefunden hast“*

Es wird also IMMER Verantwortung und Pflege übernommen. Momentan NICHT genutzte Objekte bleiben dabei in der gemeinschaftlichen Obsorge.

Organisatorisch, orientiert an bisherigen Möglichkeiten/Machbarkeiten könnte es z.B. einen Hinweis oder ein entsprechendes Schild an allen Räumen, Gebäuden, Wohnungen... geben für „besetzt, in Benutzung“ und „ist frei, steht zur Verfügung“, wie eine „Rot-Grün-Ampel“. Auch für Alle zugängliche, stets aktuelle Verzeichnisse der lokalen Gegebenheiten, die von Jedem selbstverständlich aktualisiert und gepflegt werden, ob Online (so lange es so etwas wie das Internet noch gibt, weil ein Bedarf besteht) oder auch anders, sind vorstellbar. Das sind ja ohnehin längst bewährte Technologien und Vorgehensweisen und das wird sich ohnehin sehr rasch weiter vereinfachen und dann erübrigen.

Für die Versorgung mit ggf. noch erforderlichen, möglichst natürlichen Energie-Rohstoffen, um in Gebäuden behagliche Wärme zu erzeugen, wenn nötig, gelten die oben schon erwähnten „Gemeingut- und Gemeinwohlprinzipien“. Konkret bedeutet Dies, dass Alle darauf achten, dass ihre Mitmenschen optimal mit versorgt sind.

#### 2.4.4. „Grundbedürfnis“ Zugehörigkeit

Darüber habe ich an anderer Stelle ausführlicher geschrieben. Da MENSCHEN sich wieder mit dem Göttlichen/der Quelle verbunden fühlen, FEHLT ihnen die Verbindung zu Anderen nicht – denn sie SIND ja verbunden und spüren Dies auch.

*„Das Erwachen beginnt, wenn ein MENSCH niemand Anderen mehr BRAUCHT“*

benannte es ein heutiger spiritueller Lehrer kürzlich daher sehr treffend. BRAUCHEN darf hier verstanden werden im Sinne eines Mangels, nicht als Ausdruck eines natürlich-bewussten Bedürfnisses nach Nähe, Miteinander, Austausch.

MENSCHEN empfinden also keinerlei Mangel an Beziehungen mehr. Vielmehr verbringen sie, nach eigenem Willen, täglich ihren Tag in einer schon lange gerade in der „westlichen Kultur“ unbekannt Vielfalt natürlicher und offener, wirklich „echter“ Beziehungen und Begegnungen. Dem liegt ein individuelles und ganz natürliches Gefühl für „Distanz und Nähe“ zu Grunde, für bestehende „Räume“ und Felder also, auf sich selber und auch auf alle Mitwelt bezogen.

#### 2.4.5. Die „Grundbedürfnisse“ sind also abgeschafft - „Zufall“ als Lebensprinzip?!

Vielleicht könnt Ihr Euch vorstellen, dass MENSCHEN, die in einem derart „natürlichen Zustand“ leben, sich auch erheblich leichter damit tun, dass alle Dinge des täglichen Bedarfs usw. sowie Ereignisse regelrecht „auf sie zukommen“, ihnen „zu fallen“, wie es immer wieder erwähnt wird in spirituellen Lehren, dass sie sich also leichter und leichter „manifestieren“ können? MIR jedenfalls geschieht dies immer häufiger...

Daraus ergibt sich, dass das Leben der MENSCHEN einfach „im Fluss“ ist. Weil sie sich in einer erwartungsfreien, offen-empfindlichen Haltung der Dankbarkeit, Akzeptanz und Demut (dem Leben gegenüber) befinden, nichts mehr (aus dem Ego heraus) bestimmen oder lenken müssen/wollen? Denn: Das sehe ich als Grundvoraussetzung an für erfolgreiches „Materialisieren“ oder „Manifestieren“.



*In dieser neuen Lebensweise wird es also insgesamt keine „Existenzsicherung“ oder auch „Grundsicherung“ mehr geben (müssen) in der Form, wie wir sie heute kennen. Auch die Diskussion um ein – bedingungsloses – Grundeinkommen hat sich so erübrigt. ALLE benötigten Dinge und Ereignisse ergeben sich „aus dem Moment“ heraus, sie „fallen uns zu“, sie „stehen dem Leben zur Verfügung“.*

Unglaublich??? Im Grunde war es schon immer so – nur haben wir es früher kaum einmal bemerkt (oder haben es womöglich als „Zufall“ abgetan), konnten es (noch) nicht wahrnehmen, dieses „Gesetz der Anziehung“; wir waren zu unbewusst. Hier dient den MENSCHEN einmal mehr die Grundfähigkeit des [GEWAHRSEINS](#).

NOCH einen Schritt weiter möchte ich nun gerne gehen:

MENSCHEN machen wieder von ihrer natürlichen Fähigkeit Gebrauch, Materie durch Intention zu gestalten, also zu schöpfen. Über diese „Mechanik“ schreibe ich [HIER](#) und [HIER](#).

*So können MENSCHEN die gesamte materielle Welt durch ihre bewusste Verbundenheit mit der „Gesamtordnung“, in deren Rahmen und unter Achtung der universellen Gesetzmäßigkeiten formen und gestalten – zum Wohle ALLER. Als „ursprüngliche MENSCHEN“, „GOTTMENSCHEN“ oder auch „SCHÖPFERWESEN“, die sie ihrer wahren Natur nach SIND.*

## 2.5. WERT und SCHÄTZUNG, Zugehörigkeit, Bedingungslosigkeit und Annahme

Ich stelle mir vor, dass die Qualität der wertSCHÄTZUNG (im Sinne von Anerkennung), d.h. die bedingungslose Annahme ALLER MENSCHEN und von deren SEINsausdruck das ganz ursprüngliche Bedürfnis der Zugehörigkeit zu einer Gruppe/Gemeinschaft erfüllt und befriedigt, wie es bisher als (Über-)Lebensnotwendig gesehen wurde. Diese geheilte Form des Miteinanders entspringt also der Achtsamkeit und der bewussten Wahrnehmung der Verbundenheit.

Damit erfahren zugleich ev. noch vorhandene „Bedürftigkeiten“ in den MENSCHEN (siehe „Grundbedürfnisse“), wo erforderlich, ihre vollständige Heilung.

Für eine gewisse Zeit stellt die bewusste und ausdrückliche, ausgesprochene WertSCHÄTZUNG aller Gemeinwohlbeiträge durch die Gemeinschaft gewiss ein zusätzliches, positives „Regulativ“ dar („Belohnungsprinzip“), insbesondere in der Anfangsphase, wo diese (Ur-)Bedürfnisse nach Anerkennung vlt. noch besonders ausgeprägt sind. Und wo das [GEWAHRSEIN](#) vlt. noch geübt wird.

MENSCHEN gehen also IMMER persönliche Beziehungen miteinander ein, anstatt mit Geld alles austauschbar und damit neutral-beziehungslos zu machen. Das heißt dann zugleich (aus der bisher gewohnten Erfahrungsperspektive heraus betrachtet) als Neuerung bzw. Herausforderung

- **VERTRAUEN** zu haben (s.o.)
- Wahrzunehmen, was **unsere eigenen wahren Bedürfnisse** sind, auch im Ausdruck, im TUN
- Um etwas zu **bitten**, was wir benötigen – als SELBST-Mitteilung
- Für etwas zu **danken**, was wir erhalten haben (von Herzen erreicht es Andere am besten!)
- **Bedürfnisse Anderer** zu erkennen, am besten im direkten Abgleich mit unseren eigenen Bedürfnissen nach Ausdruck (ein Übungsfeld)

- Selber (nur) zu **geben**, was wir gerade gerne geben möchten und ausschließlich freiwillig! Denn das ist eigentlich ein natürliches Bedürfnis des Menschseins, unser SELBSTausdruck! Ein Geben im angestrebten Tausch für z.B. Dank oder Anerkennung gehört dort nicht hin!
- **Wertschätzung** bzw. Anerkennung, auch uns selber gegenüber (NICHT mehr BeWERTung!) zu **empfinden, auszudrücken** und auch **anzunehmen**, für unseren Ausdruck, unser SEIN

Sehr rasch entwickelt sich in den MENSCHEN aus der wertSCHÄTZUNG eine natürliche Haltung des ununterbrochenen SCHÄTZENS, der steten Dankbarkeit, Anerkennung und Annahme, welche keinerlei „WERT“ mehr als Antrieb und als Maßstab für einen Vergleich benötigt...

Alles und Jede(r) wird für seinen/ihren Ausdruck bedingungslos GESCHÄTZT. Aus sich selber heraus und FÜR SEIN/IHR einmaliges SEIN und Beitragen zum Gesamten, als göttlicher SELBSTausdruck jedes MENSCHEN.

Vorstellungen wie „reich“ oder „arm“, „faul“ oder „fleißig“, „gebildet“ oder „ungebildet“ als Normen und gesellschaftliche „Statusunterscheidung“ haben sich dadurch in den MENSCHEN aufgelöst.

KEINE Vergleiche mehr über welche Maßstäbe auch immer (Gold, Geld, Kaurimuscheln, Glas-  
murmeln...), mit denen „Ungleiches gleich gemacht wird“ – eine Hauptfunktion der beWERTung.

*Vielleicht kann man das Ergebnis genau dieser Wandlung dann als wirklich ERlebte und Gelebte, also als INNERE FÜLLE des Lebens bezeichnen?*

## 2.6. Eigentum, Finanzen, Geld, Verteilung, Wirtschaft, Tausch, Handel...

Eigentum im gewohnten Sinne macht für MENSCHEN keinen Sinn mehr, es wird schlicht nicht mehr gebraucht, wäre eher eine Belastung.

*Allen steht Alles zur Verfügung - Gemeingüter*

Natürlich werden MENSCHEN weiterhin einige wenige persönliche Dinge „besitzen“, zumindest zeitweise, die ihnen gerade lieb oder besonders nützlich sind, wie eine geeignete Behausung, vielleicht ein paar persönliche Haushaltsgegenstände, Erinnerungsstücke, selber Geschaffenes wie Kunstwerke – aber es gibt kaum noch Identifikationen mit und über derart materielles Eigentum. Weil es keinen herkömmlichen WERT mehr hat als Statussymbol, Handelsware oder Sicherheit.

MENSCHEN haben erkannt, dass sie damit an etwas festhalten, was mit ihrer Essenz nichts zu tun hat, mit ihrem Wesenskern. Ihr Fokus liegt vielmehr auf ihrem – natürlichen - Ausdruck als Folge ihrer SELBSTwahrnehmung und auf der Wahrnehmung des Anderen in seiner Essenz und in SEINEN Bedürfnissen nach SEINEM Ausdruck.

Alle mit materieller, emotionaler und mentaler Identifikation einhergehenden Masken sind gefallen. MENSCHEN verhalten sich authentisch und transparent. Sie können einander nun wieder

*unmittelbar „in die Seele blicken“.*

*„Ich sehe Dich“ heißt es im Film „AVATAR“. Ein schönes Bild dafür, finde ich*

(Finanz-)Transaktionen, also Geldverkehr, Tausch oder Handel wurden bisher als unverzichtbare Stützpfeiler aller „Ressourcen-Allokation“ betrachtet, also unabdingbar zur geordneten (und gleichmäßigen???) Verteilung von Rohstoffen, Produkten und Leistungen der „Bürger“ einer Gesellschaft.



Durch den modernen Kapitalismus entstand das Prinzip des Schuldgeldes (Geldschöpfung ausschließlich durch Schulden, Kredite...), der Kapitalverzinsung und damit der Zwang der Rentabilität und Gewinnmaximierung – und so wiederum die Zwangslage aller Schuldner, Zinsen zu erwirtschaften, für welche nie Geld geschöpft wurde. Eine systematische „Reise nach Jerusalem“ entstand daraus, aus der immer mehr Arme und die armen Länder der Welt resultierten. Mehr und mehr wurde Geld/Kapital dazu missbraucht, um Geld/Gewinne/Macht zu erwirtschaften, jenseits der ursprünglichen, bis heute wiederholten Ressourcen-Verteilungsargumente zur Verwendung von Geld.

Gehen wir nun davon aus, dass alle MENSCHEN ihr SEIN völlig neu erfasst haben, wie oben geschildert. Gehen wir weiter davon aus, dass sich ihre Grundhaltung von einer Werte-Orientiertheit zum Schätzen transformiert hat. Dass dies real möglich ist und bereits geschieht, beschreibe ich [HIER](#).

Dann wird aus diesem „Verteilungsproblem“, das zu organisieren ist, ein völlig natürlicher Prozess, in welchem Bedürfnisse, natürlicher Ausdruck aller MENSCHEN und dafür benötigte „Ressourcen“ (alte Betrachtungsweise!) miteinander abgeglichen werden und ungezwungen ineinander greifen. Wie einen ununterbrochenen „Tanz des Lebens“ stelle ich mir das vor. Ein rein kooperativer Prozess, wie ihn Naturvölker oftmals noch kannten – als „Kooperationswirtschaft“ benannt. Die gesamte Natur funktioniert nach diesem Prinzip der Optimierung.

***MENSCHEN benötigen weder Geld noch Handel noch Tausch zum Regeln der Versorgung!***

MENSCHEN leben vielmehr im Bewusstsein des Teilens aller „natürlichen Reichtümer“ (ehemals „Ressourcen“) und im Bewusstsein ihrer unbegrenzten Fähigkeiten und Bedürfnisse des Ausdrucks, damit ALLE gleichermaßen mit allem Nötigen und Gewünschten versorgt sind.

Als sehr wichtig für die dauerhafte Funktionsfähigkeit des Kooperierens betrachte ich die Fähigkeit der MENSCHEN, ihre Bedürfnisse genau zu kennen und auch auszudrücken. AUCH ihre Bedürfnisse nach AUSDRUCK! Denn erst DAS ermöglicht es allen MENSCHEN, dass ihr jeweiliges Bedürfnis nach AUSDRUCK auch auf Jemanden trifft, der genau diesen Ausdruck gerade WÜNSCHT, also danach seinerseits ein Verlangen/Bedürfnis verspürt. Damit erübrigt sich nicht nur Geld-, sondern auch Tauschwirtschaft.

***Das natürliche Bedürfnis jedes MENSCHEN nach Ausdruck und Erfahrungen und die Kenntnis der eigenen Bedürfnisse treiben also eine geldlose Gesellschaft dauerhaft an!***

INNERE Heilung und Reichtum haben auch äußere natürliche Fülle zur Folge. Alles Andere, wie Kargheit der Natur oder Mangel, wären Hinweise darauf, dass etwas im Inneren einer MENSCHEN-Gruppe anzusehen, zu lösen, zu heilen ist (vgl. Kapitel „Heilung“, [2.11](#)). Alle Erzeugnisse, die die Natur den Menschen bereit stellt, wie Früchte, Gemüse, natürliche Rohstoffe usw. stehen Allen unentgeltlich zur Verfügung. Ebenso jegliche Erzeugnisse eines SELBSTausdrucks (früher z.B. Handwerk).

Die Natur ist üppig, sie drückt sich stets im Überfluss aus – wenn sie ihren Prinzipen gemäß „natürlich“ agieren kann, als äußerer Spiegel innerlich „heiler“ MENSCHEN, welche dann eben ein – bewusst gestaltender! - Teil dieses natürlichen Umfelds und Kreislaufs sind.

Industrielle Produktionsstätten, Produktions- und Verteilungsprozesse, Arbeitsverhältnisse usw. der gewohnten Art sind dabei regelrecht hinderlich und wurden von den MENSCHEN daher ersetzt durch dynamische „Lebens-Ausdrucks-Szenarien“ und durch dafür optimal geeignete Bedingungen.

Wie oben erwähnt leben MENSCHEN zudem bevorzugt in überschaubaren „Siedlungs- und Lebensgemeinschaften“, in denen die lokale und regionale Selbstorganisation erheblich einfacher, unter viel lebensnaheren und -werteren Bedingungen funktioniert, als in (Millionen-)Großstädten und auch viel leichter vorstellbar ist. Ohne lange Transportwege und aufwändige Logistikkonzepte.

*Die Herstellung, Beschaffung und angemessene Verteilung von allem Benötigten und Verfügbaren folgt also den natürlichen Prinzipien von „Angebot und Nachfrage“.*

Jenseits von „Daten, Zahlen und Fakten“. Erneut ist mir dabei wichtig: Es braucht dafür weder Listen, noch Computer-Datenhaltung, noch aufwändige Verwaltungen. Aber es braucht intensive, multifunktionale und stete KOMMUNIKATION auf völlig anderen als den rein technisch-sensorischen Ebenen zwischen den MENSCHEN und mit der Mitwelt – und WORTE bzw. Gespräche werden bei derart holistischer Kommunikation zur Randerscheinung, ein kleiner Ausschnitt.

Vielleicht ist für die Vorstellung so einer Kommunikationsvielfalt und –weise hilfreich, wie Pflanzen miteinander kommunizieren, wie die ganze Pflanzenwelt über biochemische Netzwerke, Pilzsysteme usw. miteinander und auch mit der Tierwelt in steter Verbindung steht, vernetzt ist und sich interaktiv, wie ein globaler Organismus reguliert und wechselseitig versorgt...

## 2.7. Technologie-Einsatz, -Entwicklung und (technische) Energie

Früher meinten wir, ohne (Informations-)Technologie und Maschinen würde die Menschheit „zurück fallen ins Mittelalter“, also auf den Entwicklungsstand VOR der ersten industriellen Revolution.

### 2.7.1. Maschinen

Seit der ersten industriellen Revolution haben sich die technischen Möglichkeiten immer weiter entwickelt und die technischen Lösungen wurden seitdem zugleich immer weiter miniaturisiert und perfektioniert. Noch vor wenigen Jahrzehnten füllten z.B. einfachste Computer ganze Hallen. Inzwischen hat das Vielfache der damaligen Rechenleistung auf dem Mikrochip eines Smartphone Platz!

So weit ging diese Entwicklung, dass wir – zumindest in der industrialisierten „Welt des Kapitalismus“ - den elektrischen Strom als unverzichtbare Grundlage des Gesellschaftslebens betrachten (müssen). KEIN Telefon, Radio, Kühlschrank, Waschmaschine, kein Auto, kein Flugzeug, kein Zug, keine Pumpe... würden ohne Strom bzw. Kraftstoff mehr laufen. Alle Versorgungs- und Sicherheitssysteme würden kollabieren, Züge würden stehen bleiben, auch die gesamte digitalisierte, globale Finanzwirtschaft, also der Geldverkehr käme SOFORT zum Erliegen...

*UNVORSTELLBAR???*

*UNMÖGLICH???*

Eher sehr wahrscheinlich – früher oder später – wissen längst auch die „Zuständigen“ in Politik und Wirtschaft.

*Und gerade jetzt (ich schreibe diesen Satz am 06.04.2020!), wird für uns weltweit durch die fatalen globalen Auswirkungen der – angeblichen – „COVID19-Pandemie“, aus völlig ungeahnter Richtung kommend, die Anfälligkeit dieses Systems und die verheerenden Folgen sichtbar... und ein Ende des Ganzen ist bisher nicht absehbar...*

Maschinen zeigen uns also schon längst die Anfälligkeit, die fehlende Resilienz (Robustheit gegenüber äußeren Einflüssen) des überzüchteten, systemimmanent auf unendlichem Wachstum gegründeten, kapitalistischen Wirtschafts- und Gesellschaftssystems im begrenzten Lebensraum ERDE. Es ist weder nachhaltig noch überlebensfähig – wie die Maschinen. Sondern höchst unnatürlich!

***ABER: Genau darum stehen den MENSCHEN nun echte Alternativen zur Verfügung!***

### 2.7.2. Technische Energie, Freie Energie und Bewusstsein

Technische Energien (Bewegung/Arbeit, Wärme, Elektrizität) treiben die Räder der kapitalistischen Industriegesellschaften an und erscheinen zunächst unverzichtbar.

Derzeit befindet sich die Menschheit gerade an dem Erkenntnispunkt, dass nicht nur die mit fossilen Rohstoffen angetriebenen, also „konventionellen“, sondern auch die sogenannten „Erneuerbaren Energie-Technologien“ ganz so „erneuerbar“ und unbegrenzt, also nachhaltig verfügbar letztlich nicht sind: Sie erfordern ebenfalls erhebliche endliche Ressourcen, zumindest für ihre Herstellung, darunter teils auch sehr seltene Erden und Rohstoffe, z.B. für PV oder alle Arten der benötigten Informationstechnologie, Steuerungstechnik etc. Zugleich gefährden und vernichten sie natürliche bzw. naturbelassene Lebensräume. Außerdem stellen sie ein Multi-Milliarden-Geschäft für die inzwischen damit befassten globalen Großkonzerne dar, die auch hier erneut längst „das Ruder in die Hand genommen haben“. Immerhin wurde durch den Fokus auf die sog. Erneuerbaren Energien wieder ein gewisser Trend zur Dezentralisierung der technischen Energiebereitstellung begonnen.

Bisher wurde die sogenannte „Freie Energie“ meist als eine neue technische Lösungsrichtung für die immer deutlicher thematisierte Verknappung fossiler Energie-Rohstoffe in unserer immer mehr mechanisierten und digitalisierten Welt bereits in naher Zukunft und auch als Ergänzung bzw. längerfristig sogar Ablösung der Erneuerbaren Energietechnologien betrachtet.

Spätestens seit Tesla, also seit gut 100 Jahren, haben sich immer wieder und immer zahlreichere Wissenschaftler und Forschungsteams mit unterschiedlichsten Ansätzen befasst, um „Freie Energien“ technisch verfügbar zu machen, üblicherweise bisher als Elektrizität. Die Quantenphysik bot sich hier als hilfreiche „Argumentationsbrücke“ in die klassischen Wissenschaften an – mit allen Nachteilen.

Wir können davon ausgehen, dass ein erheblicher Prozentsatz der seither entwickelten Freie-Energie-Maschinen grundsätzlich „funktioniert“. Viele, die sich über eine „Neue Zeit“ Gedanken machen, sehen die Nutzung dieser (technischen???) Energiequelle als hoffnungsvolle und maßgebliche Zukunfts-Möglichkeit der technischen Energieversorgung an, ohne zeitliche oder auch rohstoffbedingte Einsatzbeschränkungen.

- ***WURUM handelt es sich aber überhaupt dabei, bei der „Freien Energie“?***
- ***WAS macht die Funktionsfähigkeit solcher Geräte aus?***
- ***WORAN und WIE lässt sie sich messen?***
- ***Braucht es überhaupt derartige technische Geräte und wenn „ja“ – WARUM?***
- ***WAS genau „erzeugen“ diese Geräte aus der „Freien Energie“?***

Gewiss gibt es zahlreiche Antworten auf diese Fragen. Für Gewöhnlich wird für eine Beweisführung der Funktionsfähigkeit die sog. „Overunity“ herangezogen, also ein unzweifelhaft und wiederholbar messbarer, signifikant höherer Energie-Output gegenüber dem – ebenfalls gemessenen - Einsatz

technischer (Primär-)Energie zum Betrieb eines solchen Gerätes. Also eine deutlich „positive Energiebilanz“. Zunächst ungeachtet einer Kosteneffizienz.

Ich habe mich selber über viele Jahre hinweg intensiv mit der Thematik befasst, zur Erstellung von Energiebilanzen promoviert, auch selber derartige Geräte gesehen, erfolgreich nachgebaut und deren Bau in Workshops selber angeleitet. Auf diesem Weg kam ich zu folgenden Erkenntnissen:

*Freie Energie lässt sich gleich setzen mit der Nutzung und der Lenkung unserer BEWUSSTSEINSKRÄFTE, mit dem Zugang zu unseren „Manifestationskräften“, also letztlich mit der Beeinflussung von Materie über unser BEWUSSTSEIN.*

*Alles folgt m.E. einer Art „Kosmischem Energie-Erhaltungssatz“, denn „alles IST Energie“ und diese geht niemals verloren, sie verändert lediglich ihren Zustand. Zugleich gilt auch: „Alles ist Schwingung, Frequenz“.*

*Und – zumindest in der Materie - gilt weiterhin: „Alles ist InFORMation“, Formgebung.*

*Schließlich bedarf es des Ausdrucks der inFORMation - betrieben durch Energie - im Stofflichen, also in der Materie.*

*Eine Dreiheit also.*

Mit diesem Dreier-Prinzip, welches GOR Rassadin als „Triada“ bezeichnet, ist materielles Sein umrissen und auch auf seine höheren Ursprungs- und Wirkebenen beziehbar.

Die „unterste“, grobstofflich wirksame Erscheinungs-Dreiheit von „Triada“ beschreibt GOR als

- Grobstofflichen Leib (physischen Körper)
- Psyche (Emotionalkörper)
- Intellekt (Verstand, Mentalkörper)

So kann Energie lediglich von einer Form, also einem Schwingungs-/Frequenzmuster bzw. -niveau, in ein oder auch mehrere andere Schwingungsniveaus, -zustände, auch -formen überführt werden. Ohne erneute Energiezufuhr folgt die Umwandlung der Energie dabei einer sich immer weiter verlangsamenen Schwingungskurve, also sinkt die Schwingungsfrequenz (in Hz ausgedrückt; Beispiel aus der Newton-Physik: Strom hat die Enthalpie 1, hochwertige Wärme als „gespannter Dampf“ maximal um 0,23 und Strahlungswärme nochmals erheblich weniger – die IR-Schwingung ist zudem langwelliger als Elektrizität). Dabei sehe ich Frequenzen wie Liebe oder auch das (ganzheitliche) Licht als Gesamtspektrum im höchst- und höher frequenten Bereich, während Materie besonders langsam, also langwelliger schwingt, daher auch in ihrer Erscheinungsform „dichter“ ist. Durch Energiezufuhr kann die Schwingung/Frequenz erneut angehoben, beschleunigt werden.

Was früher als Wunder galt, auch als Alchemie, ist für MENSCHEN der neuen Zeit wieder Normalität, also allgemein zugänglich und üblich: z.B. die Umwandlung oder Generierung chemischer Elemente über das Bewusstsein. Auch auf dem Gebiet der Energie handelt es sich folglich um einen neuen, wieder bewussten Umgang mit unseren ursprünglichen Fähigkeiten.

Einerseits können MENSCHEN ihren körpereigenen Energiehaushalt in einem weiten Bereich bewusst steuern (z.B. Körpertemperatur), jenseits der bisherigen medizinischen Paradigmen/Erkenntnisse. Östliche Mönche, in tiefer Meditation fokussiert, legten davon längst – messbar – Beweis ab.

Andererseits benötigen die MENSCHEN technische Energie (mechanisch, thermisch, elektrisch) nicht mehr zwingend: Sie nutzen ihr Bewusstsein zur unmittelbaren Ausübung von „Arbeitsprozessen“, also für physisch-materielle Umwandlungen. Nicola Tesla u.a. soll dies ja beeindruckend demonstriert haben.

Sofern noch technische (Maschinen-)Arbeit gewünscht oder erforderlich ist, wird die dafür benötigte Energie ebenfalls über das Bewusstsein der MENSCHEN bereit gestellt. Nötigenfalls mit dafür geeigneten Hilfsmitteln, von denen zahlreiche verfügbar sind.

*MENSCHEN nutzen z.B. Fähigkeiten wie Telekinese, Teleportation oder Levitation als übliche Hilfsmittel und ersetzen damit die bisher bekannte, technische Energie.*

Ersetzt wird damit AUCH die Idee der FREIEN Technischen Energie, bei der bisher eher Kostenersparnis und Netzunabhängigkeit im Fokus standen, als der erstmals uneingeschränkte Zugang ALLER Menschen zu technischer Energie– leider (meist) auch bei deren Forschern und Entwicklern!

*FREIE ENERGIE = FREIER Zugang zur Energie (Bewusstsein?) ALLER MENSCHEN!*

### 2.7.3. „High-Tech“ oder „I-Tech“ - das „Internet der Dinge“ und Bewusstsein

MENSCHEN haben Zugang zu allem Wissen über ihre „Inner Technology“, über ihre „I-TECH“, sie kennen und steuern also ihr Bewusstsein. Sie haben das Paradigma der „Technokratisierung“ als äußeren, materiellen Ausdruck ihrer inneren – menschheitlichen – „Fehlentwicklung“ in die bisherige „materielle Dichte“ durchschaut. Sie haben als Folge eine zentrale, wichtige Entscheidung getroffen:

*I-Tech ersetzt nun High-TECH! Bewusstsein formt Materie!*

Die bisherige Fehlentwicklung zur Technokratie gipfelt im „Internet der Dinge“ als globaler Vernetzung aller gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, technischen und sozialen „Funktionsbereiche“.

*Kommt Euch das nicht irgendwie bekannt, nur verdreht vor, diese „multifunktionale und globale Vernetzung“ – in ganz anderer, natürlicher Form bereits weiter oben beschrieben?*

Die materielle Welt hat ihren Ursprung in uns Menschen (s.o.). Das ist für alle MENSCHEN ein grundlegendes Lebensgesetz. Und es bedeutet für mich zugleich, dass es IN uns auch etwas geben muss, mit dem wir „erfolgreicher“ auf der Erde leben können, als mit den bis heute entwickelten technischen Hilfsmitteln aller Art. Dies ist unsere Fähigkeit des bewussten - und selbstverantwortlichen - „Materialisierens“.

*In ihrem materiellen Ausdruck betrachte ich daher sämtliche Maschinen und Technologien noch als eine Art Vorstufe unseres SELBST-Bewusstseins, unseres eigentlich möglichen „Schöpfungs-Ausdrucks“ als MENSCHEN. Und es ist zugleich ein Hinweis darauf, WIE nah wir offenbar bereits als Menschheit unseren natürlichen Fähigkeiten gekommen sind.*

Die Analogien/Repräsentationen lassen sich leicht herleiten:

- Telefon/Telekommunikation hat ihre Entsprechung in der Telepathie
- Internet/technische Vernetzung als Hinweis auf die zunehmende Möglichkeit der bewussten Verbundenheit miteinander – NOCH mit Technologie ersetzt; morphische Felder (vgl. [HIER](#))??

- Das „Internet der Dinge“ als Ersatz unserer gerade wieder erwachenden, multidimensionalen Fähigkeiten der Verbundenheit und damit unserer – materiellen - Manifestationsfähigkeit
- Wissens-Datenbanken und kommerzielle Datenpools als „Ersatz“ für unseren – eigentlich - unbegrenzten Zugriff auf Wissen (Akasha-Chronik, Schöpfungs-Matrix...) und für eine gefahrfreie, ganz natürliche Transparenz der Menschheit
- Die Commons-Bewegung als Vorbote für ein Kooperatives, kreatives Miteinander des Teilens OHNE Konkurrenz und oftmals bereits jetzt OHNE jegliche Geldflüsse und Finanzinteressen
- Maschinenleistungen zur Arbeitserleichterung generell als Ersatz unserer eigentlich vorhandenen, aber (noch) weitgehend inaktiven direkten Manifestationsfähigkeit
- Globale Dienstleistungsunternehmen wie AMAZON und deren aktuellste Geschäftsentwicklungen (Auswertung personenbezogener Metadaten, Bedürfnisprofile, Selfservice-Shops, Lieferungen per Drohne...) als Hinweis auf die unmittelbare Verfügbarkeit materieller Dinge (kommerzieller Manifestations-Ersatz)
- Nano-Roboter und Nano-Technologien als – destruktive - „Vorstufe“ zum konstruktiven Einsatz von „Bewusstseinstechnologie“ (z.B. Bücher „Herr aller Dinge“ oder auch „Der Schwarm“, empfehlenswert als Inspiration der Entsprechungen)

#### 2.7.4. Sehen wir derzeit ein Virusprogramm in der materiellen Welt?

Nachdem ich das eben Aufgeführte auf mich wirken ließ halte ich es für möglich, dass uns momentan die materielle Welt sogar wie durch einen Zerrspiegel erscheint. Es ist für mich denkbar, dass die sog. „Dunkelkräfte“, die an der bestehenden Ordnung festhalten wollen, auch unsere Wahrnehmung des materiell bereits Bestehenden manipulieren, wie mit einer Art Computer-Virus in unserem „Betriebssystem“ der (materiellen) Realitätswahrnehmung. Wie einfach unsere sog. „fünf Sinne“ manipulierbar sind, lässt sich leicht erleben, wie z.B. die Präzision und Leistungsfähigkeit der heute verfügbaren, technischen Sensorik, „Virtual Reality“-Computerspiele oder auch ein in „3D-Technik“ erzeugter Film verdeutlichen. Mehr führe ich [HIER](#) dazu aus.

Als ob wir als Menschheit, ganz im innersten Kern, gerade noch ein letztes Mal und darum ganz besonders raffiniert und subtil dabei seien, uns selber zu sabotieren (wenn doch alles von Innen, im Feinstofflich-Geistigen entspringt, dann MUSS so ein Impuls ebenfalls von uns selber ausgehen!). Ich will das erklären:

- SO ähnlich sind mittlerweile technische Lösungen und die Möglichkeiten, die ein erwachtes MENSCH-Bewusstsein bietet und auszeichnet (s.o.).
- Es ist bekannt, dass unser Bewusstsein unsere Wahrnehmung lenkt und steuert, auch im ganz Materiellen. Hier sei an die Matrix-Filme erinnert, als Vorstellungshilfe.
- Es ist auch bekannt, dass weder unser Gehirn (sensorische Wahrnehmung und deren Verarbeitung, Neurologie) noch unser Körper (Nervenbahnen, Biochemie) zwischen „Realität“ und „Fiktion“ unterscheiden können. „Virtual Reality“ spielt im Grunde genau damit und zwar immer perfekter. Unseren Sinnen und unserem Körper kann also „Realität“ technisch-künstlich vorgespielt werden.
- TRAUMA – und davon dürften nahezu ALLE Menschen betroffen sein - stellt letztlich lediglich in individueller Form derartig „kranke“, also unnatürliche, künstlich bzw. anderweitig veränderte „Realitätsräume“ dar; unter dem Stichwort „Polyvagalkreis“ finden sich dazu präzise Erklärangebote im Internet.



- Außerdem ist bekannt, dass unser gesamtes (herkömmliches) Denken und damit auch Wahrnehmen NUR auf Begriffen/Worten basiert. Also ist es geprägt und BEGRENZT durch die Worte und Begriffe (und deren ganz individuelle Bedeutung), mit denen unser Denken – und auch unsere Emotionen – konditioniert, gefüttert sind und dann funktionieren! Weitestgehend AUTOMATISCH und lebenslang; wie ein Kassettenrecorder!
- Wir können – üblicherweise – daher lediglich bewusst wahrnehmen, also hören, sehen usw., also „zuordnen“, was wir „kennen“, wofür wir also Begriffe haben, mit welchen wir etwas „Materielles“, wie Form, Geräusch, Gefühl... verbinden! So funktioniert unser „normales“ Gehirn und auch unsere Biochemie.
- Wir können z.B. auch Körper-Empfindungen wie heiß/kalt, Farben, Formen, Emotionen usw. mit unserem Bewusstsein gezielt erzeugen und verändern! Ich empfehle für eigene Erfahrungen damit, einmal Yoganidra zu praktizieren.
- Und WAS wäre, wenn alle diese Phänomene lediglich auf einem im Grunde unendlich umfassenden Informationspool (Quelle) und einem Datenstrom beruhen, welcher unser Bewusstsein durchflutet und beschäftigt? Und der letztlich beliebig auslesbar/formbar ist?

Natürlich ist es wichtig, zunächst in Betracht zu ziehen, dass auch jene oben als „Dunkelkräfte“ bezeichneten Entitäten letztlich – aus meiner Weltsicht – kollektive („Fehl“-)Schöpfungen sind, die aus anderen Existenzebenen heraus wirken und damit gewissermaßen Teil des „Göttlichen Plans“ sind. Letztlich handelt es sich dabei also um individuelle und in ihrem wirkungsvollsten Zusammenschluss kollektive Schöpfungen, Abspaltungen/verdrängte Aspekte; lediglich die „andere Seite der Medaille“ in unserer polar aufgebauten, physischen Welt.

Ist es also ausgeschlossen, dass die grundsätzliche Wahrnehmungsmöglichkeit der MENSCHEN momentan (noch) wie mit einem „Zerrprogramm“ überlagert wird? Dass wir dadurch wie eine falsche „Benutzeroberfläche“ als materielle Realität präsentiert bekommen (von WEM genau auch immer) bzw. verwenden (als Produkt eigener Konditionierungen, Muster, Glaubenssätze usw.?) und dahinter bereits das neue „MENSCHEN-Programm“, wie oben angedeutet, vollständig „installiert“ ist? Auch als ganz „reale, materielle Welt“? (vgl. [HIER](#)).

*Ist es möglich, dass diese neue Welt für den Augenblick (noch) weitgehend unsichtbar, kaum wahrnehmbar bleibt, weil wir unsere Wahrnehmung, unser **GEWAHRSEIN** dafür erst noch voll entwickeln bzw. befreien müssen? Jenseits bisheriger Begrifflichkeiten!?*

*Gilt es also inzwischen, diese WAHRE Welt, die WIRK-L-ICHkeit in uns freizuschalten???*

Seit etwa Jahresende 2018 habe ich nämlich das klare Gefühl:

***ES IST ALLES FERTIG!***

Das „Virusprogramm“, die falsche Maske konnte nun klar benannt werden, also reißt diese „Bildschirm-Oberfläche“ der manipulierten Wahrnehmung nun mehr und mehr ein. Die neuen Aspekte und Qualitäten als „Betriebssystem“ sind bereits weitgehend „installiert“, also das neue MENSCH SEIN.

*Die erforderlichen Energie- und Wissensfelder sind aufgebaut und zugänglich.*

Da wir allerdings – bisher – ja nur über Begriffe denken und auch wahrnehmen können im herkömmlichen Sinne, will diese Neue Realität nun erst einmal miteinander neu erkundet und

ausgestaltet werden. Hilfsweise gewiss zunächst (auch) in Begriffen, oder noch besser mit BESCHREIBENDEN Worten – aber mit der wachsenden Haltung des GEWAHRSEINS auch in völlig neuen Qualitäten, für die es eben KEINE Begriffe mehr gibt und geben muss! Weil sich unser Bewusstsein dahingehend erweitert (hat).

*Was ich hier schrieb und schreibe soll ein Beitrag dazu sein.*

*Zur Neugestaltung.*

*Zur NEU-PROGRAMMIERUNG!*

## 2.8. ARBEIT – war gestern. Urlaub/Freizeit??? Ein möglicher Tagesablauf

Arbeit in ihrem bisher üblichen Verständnis des „Einsatzes von Lebenszeit und Lebensenergie zum Erwerb von Geld“ und damit der Existenzgrundlage, als gesellschaftlich verursachter, täglicher Existenzkampf (oder sogar erst –berechtigung?): Das kennen MENSCHEN nicht mehr – da ihr gesamter Lebensausdruck in völliger Freiheit geschieht und Alle mit Allem auf natürliche Art und Weise versorgt sind (s.o.).

Viel eher lässt sich MENSCHLICHES Handeln mit Worten wie Tätigkeit, Beschäftigung, Beitrag, Wirken, Unterstützung, Hilfe, Ausdruck, oder mit Tätigkeiten wie sorgen, versorgen, pflegen, hegen, schöpfen, schaffen, erschaffen, kreieren... umschreiben.

*So stelle ich mir vor, dass ein (hier erwachsener) MENSCH z.B.*

- am Morgen für eine gewisse Zeit, einen gewissen Zeitraum und nur wenige Tage in der Woche (ob es eine derartige „Zeiteinteilung“ überhaupt noch gibt? Wird sie überhaupt noch von MENSCHEN gebraucht?) aus freien Stücken, z.B. zur Erweiterung seiner/ihrer Fähigkeiten oder in Ausübung seiner/ihrer momentan bevorzugten Fertigkeiten in einer Backstube wirkt (oder an einem anderen „produktiven Ort“ eigener Wahl, als materieller Gemeinwohl-Beitrag und SELBST-Ausdruck zugleich),
- anschließend der Bitte einer Gruppe interessierter Kinder, Jugendlicher und Erwachsener entspricht, ihnen eine wissenschaftliche Erkenntnis zu demonstrieren, die er/sie sich gerade erarbeitet hat,
- später verabredet ist oder eine „zufällige“ Begegnung hat, bei welcher die Hinwendung an einen Mitmenschen im Mittelpunkt steht, wie ein tiefes heilendes oder auch philosophisches Gespräch spirituellen Inhalts,
- danach zur Absprache einiger Details noch rasch bei Jemandem vorbei geht, der ihm/ihr gerade ein gewünschtes Möbelstück fertigt,
- dann noch etwas im eigenen Hausgarten wirkt, vlt. bei der Ernte von reifem Gemüse,
- ein gemeinsames Abendessen mit Freunden oder in der Familie einnimmt, selber gekocht oder als Besuch in einem Gasthaus (in dem MENSCHEN aus Freude daran Andere bewirten)
- schließlich den Abend ausklingen lässt, z.B. mit einem gemeinsamen musikalischen Üben oder bei einem Konzert; oder bei einem guten Buch...

*Jeder Tag eines MENSCHEN verläuft dabei völlig unvorhersehbar und ungeplant*

Jeder Tag bringt neuen SELBST-Ausdruck und damit stets lebendige Gemeinwohl-Beiträge und auch Erfahrungen, von Allen und für Alle. Keine Pläne, keine „Jobs“, keine Pflichten, keine Routinen. Keine Unterscheidung mehr zwischen „Arbeit“ und „Freizeitgestaltung“; jeden Tag „lebt sich das Leben“.



**Geregelten oder überhaupt Urlaub** als Erholungsphase von Arbeitsroutinen/Arbeitsalltag gibt es für MENSCHEN natürlich nicht mehr – denn es gibt ja keine Arbeitsroutinen mehr, von denen eine Erholung nötig wäre.

*Das Leben drückt sich aus!*

**Aber gewiss gibt es Reisemöglichkeiten nach Nah und Fern** – aus welchen konkreten Beweggründen auch immer. Zu welchem Zeitpunkt auch immer. FREI bestimmbar und gestaltbar – in Selbstverantwortung und im Abgleich mit allem Gemeinwohl.

Natürlich „kostet“ auch das Reisen kein Geld – denn es ist ja bereits für Alle und Alles gesorgt, durch den zugleich dem Gemeinwohl dienenden Selbstausdruck aller MENSCHEN.

## 2.9. Lernen, Kinder“erziehung“, (Aus-)bildung, Wissenschaft & Forschung

Bisherige Vorstellungen zu sozialen Klein-Gruppen, meist „Familien“, haben sich aufgelöst – so schrieb ich bereits oben. Dies greift nahtlos ineinander mit der Transformation unserer bisherigen Vorstellungen von „Lernen“ und „Erziehung“ hin zu **Gemeinschaften zur Förderung der Potenzialentfaltung jedes einzelnen Wesens**. Wie wir heute wissen, funktioniert Lernen am besten und schnellsten spielerisch, mit Begeisterung als „Dünger“ (Prof. Gerald Hüther).

Alle MENSCHEN sind „richtig“ – von Geburt an. Kinder werden daher von Geburt an und mit allem gebotenen Respekt als vollgültige MENSCHEN und damit „auf Augenhöhe“ betrachtet und behandelt. Aus „Erziehung“ wird so etwas wie „Begleitung“ oder „Ratgebung“ – soweit erbeten und benötigt.

*„Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind aufwachsen zu lassen“*

Jedes Kind ist individuell und hat daher individuelle Bedürfnisse und Anforderungen an „Lernen“; bezüglich Zeitpunkt, Art der Vermittlung, Ablauf und Inhalt. Es geht hier auch um „Lebens-Lernen“ (VOM Leben und FÜR das Leben) und nur ausnahmsweise um die Vermittlung und Aneignung von Wissen, wie es bisher Hauptgegenstand des Lehrens war.

So stehen alle erwachsenen Mitglieder einer Gruppe, eines Clans oder wie auch immer man solche neuartigen Lebensgemeinschaften bezeichnen möchte, als „Lebenslehrer oder -begleiterinnen“ den Kindern und Jugendlichen – oder auch anderen Erwachsenen, wenn es gewünscht wird – freiwillig und selbstverständlich zur Verfügung und werden von ihnen erwählt.

Außerdem lernen Kinder sehr spielerisch, oft gerne, sogar am besten von Ihresgleichen – der/die Eine bringt etwas Erlerntes den Anderen bei.

*Das Spielen wurde längst als ideale Form des Lernens erkannt*

Weiter hat sich ein Bild des „lebenslangen Lernens“ unter den MENSCHEN etabliert. ALLE MENSCHEN sind damit zugleich als Kinder wie als Erwachsene Lernende in manchen Fähigkeiten und Lehrende in anderen Fähigkeiten – ohne jeglichen Zwang, Altersbeschränkungen oder -hierarchien. Weil genau darin das Bedürfnis nach innerer Entwicklung ausgedrückt werden kann – im stetigen Erlernen von Neuem und auch im Vermitteln von Erlerntem.

So gehen auch die bekannten Bilder von „Schule“, „Ausbildung“, „Wissenschaft“ und „Forschung“ sowie dafür erforderlicher/geeigneter Einrichtungen und Hilfsmittel fließend ineinander über.

Schulen, Universitäten usw. als „öffentlich geführte Institutionen“ und Lernorte mit standardisierten „Lehrplänen“ haben ausgedient. Vielmehr gestaltet jedes Kind, jeder MENSCH seinen eigenen „Lernplan“ täglich – am Leben ausgerichtet – in Selbstverantwortung neu.

Die Lernform der MENSCHEN ist oftmals eher projektbezogen und wird sich nach dem „Lernthema“ richten – allerdings stets Bezug herstellen zur praktisch-natürlichen Anwendbarkeit und Nützlichkeit. So können komplexe naturwissenschaftliche Phänomene und Bezüge zwischen den unterschiedlichen (natur-)wissenschaftlichen Disziplinen (nach bisheriger Weltbetrachtung beschrieben) hervorragend an dafür geeigneten, lebendig-lebensnahen Projekten „spielerisch“ studiert und erlernt werden. Welch vielfältige Möglichkeiten, Naturwissenschaften in ihrer praktischen Bedeutung zu erleben, bietet z.B. der Bau eines Segelbootes oder auch Dampfschiffes!

Gewiss wird es noch so etwas wie Räume und Gebäude geben, in denen Wissen geteilt wird oder die Ressourcen für spezielle (Forschungs-)Projekte zur Verfügung stehen. Es besteht dort jedoch ein völlig alters- und ausbildungsunabhängiger Zugang, rein den Neigungen, Fähigkeiten und Interessen der MENSCHEN dienend. Ich denke da z.B. an die Naturwissenschaften oder die Ingenieurskünste – so lange dafür noch Bedarf und Interesse besteht.

## 2.10. Künstlerischer Ausdruck

MENSCHEN widmen sich voller Freude den vielfältigsten künstlerischen Ausdrucksmöglichkeiten – teilen Diese und bereichern damit zugleich das Leben ihrer Mitmenschen. Gleich ob Malerei, Bildhauerei, Kunsthandwerk, Musik oder Gesang, Dichtung oder Prosa-Sprache, sportlich-artistische oder Theater-Darbietungen... Koch- oder Backkünste...

*Die Liste von derartigen Tätigkeiten ist schier endlos, in denen sich MENSCHEN – jenseits aller „materiellen Nützlichkeiten“ - täglich ausdrücken und zugleich begegnen.*

In allen Lebens-Gemeinschaften gibt es die nötigen Möglichkeiten, Räume, Materialien, Hilfsmittel, Werkzeuge, Instrumente... um sich künstlerisch auszudrücken. MENSCHEN erleben im Ausüben, Teilen und Genuss dieser Erlebnisse ganz besondere Formen des SCHÄTZENS (s.o.)

## 2.11. Krankheit, Trauma, Heilung, Gesundheit

Chemisch erzeugte Medikamente und früher übliche Behandlungsmethoden wie hochtechnisierte, aufwändige Operationen werden nicht mehr eingesetzt. Je nach Situation kommen noch natürliche Substanzen zum Einsatz, beispielsweise Pflanzenteile, Pflanzenextrakte, Tees etc. (Natur-Heilkunde) oder wie in der Homöopathie als Informationsträger aufbereitete, hoch potenzierte Wirkstoffe.

Weit üblicher zur Heilungsunterstützung sind allerdings energetisches Einwirken, z.B. sog. „Lichtoperationen“, „Geistheilung“, „Quantenheilung“ und generell die „Energie- und Informationsmedizin“ mit ihren vielfältigen Möglichkeiten. Dies alles geschieht immer in Abstimmung mit den Bedürfnissen der Hilfe suchenden MENSCHEN und ihren Körpersystemen.

MENSCHEN betrachten das, was als „Krankheiten“ bekannt war, als Hinweise, als „Ausdruck der Seele“ (oder des „höheren Selbstes“, eines „Höheren Bewusstseins“, je nach eigener Betrachtungsweise dieser Dinge) und damit als körperliche Symptome, als materiellen Ausdruck feinstofflicher, nicht-materieller Ursachen.

Insbesondere persönliche Transformationserfahrungen oder Bewusstseinschritte können mit derartigen Symptomen einher gehen.

Heilung entspricht in dieser Betrachtungsweise daher dem Erkennen der eigentlichen Ursachen einer „Disbalance“ oder eines „Körperstresses“ – zunächst auf Erkenntnis-/Verstandesebene, dann auch auf tieferen Ebenen bis hinein ins „Zellwissen“, den „Zellspeicher“. Derartige Herausforderungen, Prozesse werden oftmals selber erkannt und durchlebt. Anderenfalls gibt es für eine Begleitung ausgebildete bzw. damit vertraute MENSCHEN, welche sich Rat suchenden als Begleiter/in durch einen gerade erforderlichen (Erkenntnis-)Prozess zur Verfügung stellen.

In der Hunalehre z.B., die aus Hawaii stammt, gibt es das Ho’oponopono, ein traditionelles Vergebungsritual. (körperliche/materiell-psychische) Symptome bzw. Probleme im materiellen Leben werden dabei als Hinweis auf innere Spannungen, Konflikte usw. betrachtet, auch mit Bedeutung für die gesamte Gruppe. Die Haltung dahinter zeigt sehr eingängig, wie Heilungsbegleitung ganzheitlich betrachtet werden kann.

In Hawaii ist den miteinander lebenden Menschen einer Gruppe nämlich bewusst:

*„hat Einer von uns ein Problem, zeigt er uns damit ein gemeinsames Problem“*

Sie bearbeiten diese gemeinsamen Probleme einer Gruppe daher u.a. auch im gemeinsamen Ho’oponopono und sind dankbar für das, was ihnen allen auf diese Art gezeigt wird.

Eine derartige Begleitung erfordert, wie andere Künste oder „Berufe“ auch, gewisse Zugänge zu dem nötigen Wissen bzw. zu besonderen Fähigkeiten und Fertigkeiten, wie das Bereitstellen und Halten eines „Heilungsfeldes“ oder die Möglichkeiten, feinstoffliche Zusammenhänge und Ursachen für gewisse Erscheinungsbilder zu erkennen und genau passend vermitteln zu können, um Erkenntnis als Voraussetzung zur Heilung eines Symptoms zu ermöglichen. Dies alles kann von MENSCHEN studiert, erlernt/aktiviert werden – wenn Wunsch und Rahmen dafür bestehen.

Die Zeit der Traumatisierungen ist vorbei. Die MENSCHHEIT hat sich aus dieser dunklen Phase der Befangenheit, Gefangenheit und Fremdbestimmtheit durch individuelle und karmische sowie kollektive „Altlasten“ befreit.

WIE das gelang? In [Teil 5](#), Kapitel zur [Soziokratie](#) biete ich dazu eine Vorstellungshilfe an, die der bestehenden „Realität“ entliehen ist.

[In diesem Text](#) führe ich aus, wie die Heilung oder auch „Ganzwerdung“ oder auch „Auflösung einschränkender Programme“ dazu führte, dass weder Trauma, noch Muster, Glaubenssätze usw. weiterhin Macht über uns haben. Es ist zugleich ein sehr praktisches und für Jede(n) unmittelbar nutzbares Vorgehen ab JETZT.

### 3. Zusammenfassung der Qualitäten der „Neuen Zeit“

- Nach meiner Auffassung sind – auf „feinstofflicher“ Ebene ohnehin – die Würfel FÜR eine neue Lebensweise, also FÜR ein völlig „Neues Miteinander“ inzwischen endgültig gefallen.
- Die MENSCHEN sind erwacht, als bewusste Gottmenschen, in ihr [GEWAHRSEIN!](#)
- Alle MENSCHEN nehmen sich als göttliche Schöpferwesen wahr, als Co-Kreatoren, die in voller Macht und zugleich Verantwortung für ihr Sein und Handeln stehen.
- Die materielle Welt sträubt sich (derzeit) noch etwas, denn sie schwingt langsamer. Sie zeigt uns zugleich in verdrehter Form, wo wir gerade stehen und welche Aufgaben noch anstehen, aber auch, welche enormen Möglichkeiten sich da für die Menschheit abzeichnen. Wir müssen lediglich „zwischen den Zeilen lesen“, den Anschein nicht mit dem wahrhaftig Erscheinenden verwechseln. Ansonsten laufen wir Gefahr, nur das Destruktive zu sehen.
- Die manipulativen Verzerrungen der gegenwärtigen WahrNEHMUNG (oder eher „manipulierte WahrGEBUNG“ bzw. „FALSCHgebung“?) wurden erkannt – dahinter besteht bereits ALLES NEUE, auch materiell!
- Alle Menschheits-Traumata sind erkannt und damit auch ihre Notwendigkeiten überwunden.
- Wir verabschieden uns gerade, wenngleich noch mit allerhand schmerzhaften Symptomen und äußerlichem Theaterdonner, von der – traumabedingten - Vorherrschaft der Bedürftigkeit, des Mangels, des Opfer-/Täter-Daseins, der Fremdbestimmung und Sklaverei, der hierarchischen Machtstrukturen, dem Überlebensmodus.
- Geld, Finanzsysteme, Besitzansprüche, Schulden... haben sich aufgelöst. Diese und alle übrigen menschengemachten „Hierarchie-, Macht- und Struktur-Systeme“ sind in sich ersatzlos kollabiert.
- Wir bewegen uns mit Hochgeschwindigkeit auf eine Lebensweise zu, die sich befreit hat von allen bisher gewohnten Mustern, Programmen, Glaubenssätzen und menschengemachten Strukturen, die der „Traumawelt“ entsprangen.
- Das Leben der Menschheit führt nun zurück in eine neue Natürlichkeit des Selbstausdrucks, in ein geheiltes, ursprüngliches und bedingungsloses Miteinander, in Transparenz, Wahrhaftigkeit, Kooperation...
- Die uneingeschränkte und bedingungslose Verfügbarkeit sämtlicher Lebensgrundlagen ist für ALLE MENSCHEN selbstverständlich, ein LEBENSRECHT.
- Sämtliche Abläufe und Belange des Sozialen und Gemeinschaftslebens sind geprägt und geführt von einer Haltung des [GEWAHRSEINS](#); von einem tiefen Wissen, einer umfassenden Wahrnehmung unserer unverbrüchlichen Verbundenheit mit uns selber, miteinander, mit Natur und Schöpfung sowie mit dem, was man z.B. hilfsweise als „(göttliche) Quelle“ oder als „(göttliche) Alleinheit“ bezeichnen kann.
- Freiheit, Liebe, Gleichberechtigung, Frieden... sind keine Worte mehr, um deren Bedeutung bzw. Definition und Inhalt täglich diskutiert und gestritten wird, sondern in den Zellen aktivierte und verankerte, innere Grundhaltungen aller MENSCHEN und die Basis des Zusammenlebens. Daraus entspringt ein unbedingter Respekt, die LIEBE aller Schöpfung gegenüber, aller MENSCHEN untereinander.
- Es ist an dieser Stelle unnötig, mehr als die angedeuteten „Koordinaten“ dieser „Neuen Ära“ zu beschreiben – das würde unsere Kreativität, unseren Schöpfergeist, unsere Phantasie, also die Buntheit des Lebens lediglich einengen. [HIER](#) schreibe ich mehr dazu, zum Abschluss.

Am Allerwichtigsten aber bleibt die Nachricht:

**ES IST VOLLBRACHT!!!**

**WIR HABEN ES GESCHAFFT!**

**ICH LIEBE!**

Klinkt Euch daher ein, wann, wo und wie auch immer Ihr wollt, in diese neuen Schöpfungsmöglichkeiten und Lebensqualitäten – und lasst alle destruktiven Prognosen und Wahrnehmungsfiler mehr und mehr hinter Euch!

**Das alles ist Ablenkung!**

Namasté

Johannes Anunad

## Als ich mich selbst zu lieben begann...

Als ich mich selbst zu lieben begann,  
habe ich verstanden, dass ich immer und bei jeder Gelegenheit,  
zur richtigen Zeit am richtigen Ort bin  
und dass alles, was geschieht, richtig ist –  
von da an konnte ich ruhig sein.  
Heute weiß ich: Das nennt man **VERTRAUEN**.

Als ich mich selbst zu lieben begann,  
konnte ich erkennen, dass emotionaler Schmerz und Leid  
nur Warnungen für mich sind, gegen meine eigene Wahrheit zu leben.  
Heute weiß ich: Das nennt man **AUTHENTISCH SEIN**.

Als ich mich selbst zu lieben begann,  
habe ich aufgehört, mich nach einem anderen Leben zu sehnen  
und konnte sehen, dass alles um mich herum eine Aufforderung zum Wachsen war.  
Heute weiß ich, das nennt man „**REIFE**“.

Als ich mich selbst zu lieben begann,  
habe ich aufgehört, mich meiner freien Zeit zu berauben,  
und ich habe aufgehört, weiter grandiose Projekte für die Zukunft zu entwerfen.  
Heute mache ich nur das, was mir Spaß und Freude macht,  
was ich liebe und was mein Herz zum Lachen bringt,  
auf meine eigene Art und Weise und in meinem Tempo.  
Heute weiß ich, das nennt man **EHRlichkeit**.

Als ich mich selbst zu lieben begann,  
habe ich mich von allem befreit, was nicht gesund für mich war,  
von Speisen, Menschen, Dingen, Situationen  
und von Allem, das mich immer wieder hinunterzog, weg von mir selbst.

Anfangs nannte ich das „Gesunden Egoismus“,  
aber heute weiß ich, das ist **SELBSTLIEBE**.

Als ich mich selbst zu lieben begann,  
habe ich aufgehört, immer recht haben zu wollen,  
so habe ich mich weniger geirrt.  
Heute habe ich erkannt: das nennt man **DEMUT**.

Als ich mich selbst zu lieben begann,  
habe ich mich geweigert, weiter in der Vergangenheit zu leben  
und mich um meine Zukunft zu sorgen.  
Jetzt lebe ich nur noch in diesem Augenblick, wo ALLES stattfindet,  
so lebe ich heute jeden Tag und nenne es „**BEWUSSTHEIT**“.

Als ich mich zu lieben begann,  
da erkannte ich, dass mich mein Denken  
armselig und krank machen kann.  
Als ich jedoch meine Herzenskräfte anforderte,  
bekam der Verstand einen wichtigen Partner.  
Diese Verbindung nenne ich heute „**HERZENSWEISHEIT**“.

Wir brauchen uns nicht weiter vor Auseinandersetzungen,  
Konflikten und Problemen mit uns selbst und anderen fürchten,  
denn sogar Sterne knallen manchmal aufeinander  
und es entstehen neue Welten.  
Heute weiß ich: **DAS IST DAS LEBEN!**

*Jeder Tag, an dem du nicht lächelst, ist ein verlorener Tag.*  
Charlie Chaplin

Charlie Chaplin schrieb dieses Gedicht an seinem 70. Geburtstag, 1959

## Mehr vom Autor



**Dr. Ekkart Johannes Moerschner**

*Lebensforscher und versierter Lösungsfinder*, geboren 1966, Vater von zwei Kindern. Seit 2014 bin ich auf der ganzen Welt unterwegs und zu Hause, wie u.a. ½ Jahr in Marokko, 1 Jahr auf den Seychellen, 1 Jahr in Spanien, zuletzt knapp 4 Jahre in Paraguay; am 30.07.2021 kehrte ich zurück nach Europa.

„*Lebenslanges Lernen*“ machte mich zum „Wissens-Experten“ auf unterschiedlichsten Gebieten: ausgebildeter Öko-Landwirt, Promovierter Agraringenieur, ökologisch-nachhaltiger Landbau, Int. Biogasexperte, Experte für (Freie) Energie-Technologien, für Umwelt, Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft, Systemanalyse

und Management-Systeme (UM und QM, ISO 9.000ff und ISO 14.000ff), Unternehmer, Projektentwicklung, -leitung, -analyse, -beratung und -management, Finanzen, Vertrags- und Steuerfragen, Umgang und Hilfe mit den „bestehenden Systemregeln“, Personal Coaching und Lebensberatung/Lebenshilfe, Energieheilung... LERNEN enthält heute aber SO viel mehr für mich...

*Arbeit zum reinen Gelderwerb ist keine Option mehr für mich* - bereits seit 2011. Mein SEIN kann Niemand bewerten/bezahlen, aber angemessen wertSCHÄTZEN. Ich benutze Geld seitdem eher als Anzeiger und Ausdrucksmittel; ich „spiele“ damit, benutze es, wo nötig. Ich fasse überall, wo ich gebraucht werde, wo ich eine Aufgabe für mich erkenne, einen Impuls bekomme, einfach tatkräftig mit an. Das Finanzielle folgt seitdem meiner Lebenseinstellung und löst sich nach Erfordernissen. Für die wohl wichtigsten meiner Tätigkeiten erhalte und verlange ich folglich kaum einmal Geld.

*Zwei Lebensinhalte* sehe ich für das materielle Menschsein und damit für mich selber im Vordergrund: Natürlichen SELBSTausdruck und direkt damit verbunden die - bewussten - Erfahrungen des physischen Menschseins.

*Schon lange bewegt mich ganz besonders*, wie ein wirklich "*Neues Miteinander*" aussehen und real gelebt werden kann und was dafür, ganz praktisch, unabdingbar erforderlich ist. Spiritualität, im Alltag ausgedrückt, also die gelebte Erweiterung/Befreiung meines Bewusstseins, erscheint mir dabei als wichtigster Schlüssel. Die Bereitschaft zum inneren Wachstum und als Ansatzpunkt dafür die Auflösung der eigenen – und damit auch der kollektiven - Traumatisierungen.

Ich habe seit etlichen Jahren intensiv die brennenden Gesellschaftsfragen unserer Zeit studiert - in Theorie und VOR ALLEM auch ganz praktisch, habe mich mit den "Prinzipien Neuzeitlichen Menschseins" befasst und dabei u.a. auch in unterschiedlichen Gemeinschafts-Projekten an unterschiedlichen Orten der Welt tatkräftig mitgewirkt. Ohne Verträge oder Entgeltvereinbarungen.

So gehe Ich meinen Weg hinaus aus dem geltenden BeWERTungsparadigma, hinein in ein *wertSCHÄTZENDES Miteinander*, das vom natürlichen Ausdruck meines SELBST geführt wird.

*Für praktische, gelebte Wandel-Experimente HIN zu einem NEUEM MITEINANDER will ich mit Gleichgesinnten zusammen sein - irgendwo in der Welt, wo es lebenswert ist.*



## Dank

Allen MENSCHEN, die auf ihre Art, mit ihrem SEIN zum Gelingen dieses Textes beigetragen haben, u.a. mit schriftlichem Austausch, persönlichen Gesprächen, schriftlichen Anmerkungen zum Text, wissentlich wie auch unwissentlich über ihre eigenen Texte, Audios oder Videos, DANKE ich an dieser Stelle ganz ausdrücklich!

*All das half mir dabei, „meinen Horizont noch mehr zu erweitern“ und die verwendeten (inneren und sprachlichen) Bilder passend abzurunden.*

## Projekt „DIE NEUE ZEIT – Zukunft ist JETZT!“

Am 13.09.2019 ging unsere Webseite <https://dieneuezeit.mitananda.info> an den Start. Seitdem sind dort unsere verschiedenen bisherigen und auch neue Projekte zusammen geführt und präsentiert.

## Gesprächsgruppe auf MUMBLE zur „Neuen Zeit“

Die ersten Gespräche mit Fokus auf Neuzeitliches führten wir ab Februar 2019, bis heute regelmäßig, nahezu wöchentlich. Manche zeichnen wir auf und stellen sie auf unseren Youtube-Kanal (s.u.)

## Blogartikel

Stets aktueller Überblick über alle meine Beiträge (Großteils identische Artikel auf den Blogs):

- [Wir sind Eins](#) (WSE, seit Juli 2013)
- [Die Stunde der Wahrheit](#) (DSDW, seit Juli 2013)
- [Bumi Bahagia](#) (BB, bis 19.05.2020)
- [DIE NEUE ZEIT](#) (DNZ, seit 13.09.2019)

Alle früheren eigenen Artikel und Beiträge zu „Neuem Miteinander“ sind [HIER verlinkt](#)

## Weitere Hintergrund-Texte (vgl. auch [HIER](#))

- [Gemeinschaftsbildung – KERNFRAGEN zum einander kennen lernen \(pdf\) / .docx](#) (07.04.2021)
- [Wie gelingt ein Neues Miteinander? – Gastbeitrag bei Reinweiss \(pdf\) Blog](#) (20.02.2021)
- [Matrix und aktuelles Weltgeschehen – Erkläransätze mit Computer-Analogien \(pdf\)](#) (14.12.2020)
- [Einschränkende Programme und Speicherungen in uns löschen \(pdf\)](#) (08.06.2020)
- [„Fertigungsprogramme“ für die materielle WIRK-L-ICHkeit erweitern \(pdf\)](#) (22.05.2020)
- [Das SPIEL – Schlüssel zur \*\*WIRK-L-ICH\*\*keit \(pdf\)](#) (09.06.2019)
- [Die Neue Zeit – den Wandel JETZT erLEBEN \(pdf\)](#) (31.05.2019)
- [Bilder der Neuen Zeit – Neue Bewusstseinsfelder \(pdf\)](#) (31.01.2019)
- [Community-Project 2.0- Ein Arbeitsdokument für Gemeinschaften der Neuen Zeit \(pdf\) / .docx](#) (21.07.2018)

## Interviews/Gespräche

Unter [diesem Link](#) sind meine Gespräche/Interviews zusammen gestellt, u.a. mit [Prof. Franz Hörmann](#), [Regina Sari](#), [Ute Höstermann](#), [Klaus Glatzel \(OKiTALK\)](#) und auch mit [„Öff-Öff“ / Henning Naturdesign...](#)



## Youtube-Kanal „DIE NEUE ZEIT – Zukunft ist JETZT!“

- [DIE NEUE ZEIT - Zukunft ist JETZT!](#)

Start war am 31.05.2019. Gemeinsam mit Joya vom Grünhexenland

Unter dem Format „**DNZ-Werkstattgespräch**“ sprach ich bisher u.a. mit folgenden Gästen: [Robin Kaiser \(Eine Neue Erde\)](#), [Simone Gorholt \(Scuola di Pace, Kalabrien\)](#), [Samson Grundnig \(KRD-Königreich Deutschland\)](#), [Susanne Reinhold \(Reinweiß\)](#), [Sigwart Zeidler \(Befreiendes\)](#)

## DNZ-TELEGRAM-Kanal und -Chat

Öffentliche Gruppen

- Öffentlicher TELEGRAM-Kanal „[DNZ – DIE NEUE ZEIT Kanal](#)“
- Öffentlicher TELEGRAM-Chat „[DNZ – DIE NEUE ZEIT Chat](#)“

## DNZ auf Facebook

- Öffentliche Facebook-Gruppe „[DNZ – DIE NEUE ZEIT](#)“

## Kontakt

### ANUNAD

Dr. Ekkart Johannes Moerschner

*Email:* [jmoersc@gmx.de](mailto:jmoersc@gmx.de)

*Skype:* jmoerschner

*Mobil/Telegram/WhatsApp A:* +43-690-10376681 (A)

*WhatsApp PY:* +595-991-965649 (PY)